

MARKT AU

IN DER HALLERTAU

Gemeindeinformation



50 Jahre Gebietsreform
Jubiläum der „höchst effizienten Vernunfttehe“S.11

1000 Jahre Piedendorf
Ein Dorf mit Geschichte feiert Jubiläum.....S.14

Rückblicke
der Kindertageseinrichtungen und Schulen ...ab S.20



Markt Au i. d. Hallertau

Untere Hauptstraße 2
84072 Au i. d. Hallertau

- Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
- Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr

Tel.: 08752 178 - 0 Fax.: 08752 178 - 24 E-Mail: info@markt-au.de

Bitte vereinbaren Sie Termine stets vorab telefonisch.

Aufgabenbereich	Name	Durchwahl 08752 178 - (Tel. / Fax)	E-Mail
Erster Bürgermeister	Hans Sailer	-10 / -410	sailer@markt-au.de
Geschäftsleitung	Katharina Oberhofer	-11 / -411	oberhofer@markt-au.de
Vorzimmer Bürgermeister	Tanja Dirscherl	-37 / -437	dirtscherl@markt-au.de
Bauamt	Leitung: Christoph Hösl	-27 / -427	hoesl@markt-au.de
	Yvonne Kaindl	-26 / -426	kaindl@markt-au.de
	Michael Ismaier	-25 / -425	ismaier@markt-au.de
	Michaela Reindl	-20 / -420	reindl@markt-au.de
	Eva Maushammer	-30 / -430	maushammer@markt-au.de
Ordnungsamt		-15 / -415	ordnungsamt@markt-au.de
Kämmerei	Melanie Hobbhahn	-39 / -439	hobbhahn@markt-au.de
	Johanna Rainer	-53 / -453	rainer@markt-au.de
Beitragswesen		-22 / -422	beitraege@markt-au.de
Kasse	Sandra Huber	-13 / -413	huber@markt-au.de
Gebühren u. Steuern	Raluca Michitiuc	-19 / -419	michitiuc@markt-au.de
EDV	Helga Eisenmann	-23 / -423	eisenmann@markt-au.de
Personalamt	Hermine Daschner	-18 / -418	daschner@markt-au.de
	Astrid Oberstetter	-14 / -414	oberstetter@markt-au.de
Standesamt	Sieglinde Albrecht	-16 / -416	albrecht@markt-au.de
Bürgerbüro	Jutta Bauer	-17 / -417	bauer@markt-au.de
	Constanze Christof	-12 / -412	christof@markt-au.de
	Nicole Baumert	-84 / -484	baumert@markt-au.de
Soziales/Rentenamt/ Friedhofsverwaltung	Selina Gleichauf	-31 / -431	gleichauf@markt-au.de
Auszubildender	Tobias Edmaier	-52 / -452	edmaier@markt-au.de



Grußwort des Ersten Bürgermeisters Hans Sailer

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

schon wieder geht ein Jahr dem Ende zu - wie die Zeit vergeht. Vor einem Jahr lähmte die Pandemie noch unser privates und gesellschaftliches Leben. Heuer können wir den Advent und die Weihnachtszeit genießen, bei Christkindlmärkten und Weihnachtsfeiern uneingeschränkt Freunde und Bekannte treffen und das Weihnachtsfest wieder im großen Familienkreis feiern.

Fast könnte man meinen die Welt ist wieder in Ordnung. Aber leider ist die Lage weltweit so kritisch, wie schon lange nicht mehr. Der schreckliche Krieg in der Ukraine bringt mit dem anstehenden Winter unsägliches Leid über die Bevölkerung. In Krisenherden, wie in Syrien, Afghanistan, Äthiopien, Iran und vielen weiteren, werden Menschen unterdrückt und zur Flucht gezwungen.

Auch wir bleiben davon nicht unberührt. Von den großen Flüchtlingsströmen weltweit sind auch wir betroffen und werden aufgefordert, im Rahmen unserer Möglichkeiten zu helfen.

Aber auch Lieferengpässe und steigende Energiekosten machen uns große Sorgen und manche Mitbürger wissen nicht, wie sie mit den steigenden Kosten im Lebensunterhalt über die Runden kommen sollen.

Die Unsicherheit über einen möglichen Stromausfall und den damit verbundenen Folgen beschäftigt die Menschen. Katastrophenschutz, Feuerwehren, Rettungsdienste und alle systemrelevanten Einrichtungen, wie Wasserversorgung, Kläranlagen usw. sind im ständigen Austausch, um möglichst gut vorbereitet zu sein, im Notfall die Versorgung aufrecht erhalten zu können.

Erfreuliche Nachrichten gibt es aus dem Markt Au. Der erste Bauabschnitt unserer Städtebausanierung ist abgeschlossen. Wir können stolz darauf sein, was hier in eineinhalb Jahren geschaffen wurde, wenn man bedenkt, dass alle Sparten mit allen Hausanschlüssen neu erstellt wurden. Das Straßenbild ist wirklich gelungen, wozu auch Anwohner mit der Gestaltung Ihres Anwesens wesentlich beigetragen haben. Im Infoblatt 8 über die Städtebausanierung, das beigelegt ist, können Sie sich weiter informieren.

Wie sich der Markt weiterentwickelt und was sich sonst noch alles tut, erfahren Sie auf den 32 Seiten dieser fünften Ausgabe der Gemeindeinformation.

In diesen schwierigen Zeiten wünsche Ich Ihnen ein friedliches Zusammenleben in Ihren Familien, mit Ihren Verwandten, mit Ihren Nachbarn und Mitbürgern.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen hoffnungsvollen Blick auf das neue Jahr 2023.

Ihr Hans Sailer

Bürgermeister
Markt Au i. d. Hallertau





Wichtiges in Kürze

Termine Gemeinderats-sitzungen 2023

Die nächsten Sitzungen des Marktgemeinderates finden statt am Dienstag um 19 Uhr in der Hopfenlandhalle:

17. Januar - 7. Februar
28. Februar - 21. März
9. Mai - 23. Mai - 13. Juni
27. Juni - 18. Juli - 8. August
12. September - 26. September
17. Oktober - 7. November
8. November - 12. Dezember*

* Änderungen vorbehalten

Die **Bürgerversammlung** für den gesamten Marktbereich fand am 20.09.2022 in der Hopfenlandhalle vor ca. 100 Bürgern statt. 50 Bürger aus dem Ortsteil Günzenhausen/Seysdorf besuchten die Ortsteilversammlung im Feuerwehr-

haus am 12. Oktober. Wichtige Daten und Informationen aus den Bürgerversammlungen finden Sie auf der Homepage des Marktes.

Trauungen 2023

Trauungen können während der üblichen Öffnungszeiten des Rathauses oder zusätzlich auf Nachfrage an Sonderterminen stattfinden.

Bitte planen Sie rechtzeitig und melden sich im Standesamt spätestens vier Wochen vor Ihrem gewünschten Termin unter 08752 178 - 16.

Bürger - App

Heimat-Info, so nennt sich die Bürger-App, mit der die Gemeinde zukünftig die Bürger auf dem Laufenden halten wird. Neben kommunalen Nachrichten und einem Bürgerservice können auch Vereine und Organisationen

über ihre Veranstaltungen informieren. Neuigkeiten können der Push-Nachricht auf dem Smartphone empfangen werden. Weitere Informationen folgen.

Neujahrsempfang 2023

Am Freitag, 13. Januar findet um 19 Uhr wieder der Neujahrsempfang in der Hopfenlandhalle statt.

Entsorgungskalender

In dieser Gemeindeinformation finden Sie den neuen Entsorgungskalender.

Bitte bewahren Sie diesen Kalender das ganze Jahr über gut auf, damit Sie stets einen Überblick über die Abfuhrtermine haben. Zu beachten sind die markierten Termine bei Verschiebungen an Feiertagen!

Infotafel Bockerlradweg

Die Informationstafel in der Maria-Eich-Straße am Bockerl-Radweg wurde dieses Jahr neugestaltet. Neben dem Ortsplan wurden auch die Werbetafeln für die Gastronomiebetriebe im Marktgebiet aktualisiert. Die Tafeln wurden dabei auch mit einem QR-Code versehen, damit Informationssuchende direkt auf die Homepage des Marktes und der Betriebe gelangen können. Imagebilder unseres schönen Hopfenmarktes komplettieren die neugestaltete Informationsquelle am Bockerl-Radweg.



Offene Stellen im Markt Au:

Immer aktuell auf der Homepage www.markt-au.de unter der Rubrik Aktuelles - Stellenangebote wie z.B. derzeit: Erzieher*, Kinderpfleger*, Bauhofmitarbeiter*, Sachbearbeiter* und Hilfskräfte* (*m/w/d)



**Einrichtungen / Ansprechpartner / Öffnungszeiten
im Rathaus und im Gemeindegebiet**

Bitte vereinbaren Sie Ihre Termine stets telefonisch vorab.

Standesamt
Au in der Hallertau

Montag - Freitag:
08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag:
14:00 - 16:00 Uhr

Tel.: 08752 178-16
standesamt@markt-au.de

Notariat Moosburg
Beratungszimmer
EG, Rathaus, Eingang
Marktplatz 1. Türe rechts

jeden 2. Mittwoch
eines Monats von
13:00 - 16:00 Uhr

Dr. Brigitte Bauer
Tel.: 08761 72797- 0
(Sprechzeiten derzeit nur nach
telefonischer Vereinbarung)

Bauhof
Schlesische Str. 17

Günter Bauer:
Tel.: 08752 9746

Kläranlage
Mainburger Str. 90

Josef Renkl:
Tel.: 08752 1666

vhs-Büro
1. OG, Rathaus

Montag:
08.00 - 13:30 Uhr 

Dienstag u. Mittwoch:
08:00 - 14:30 Uhr

Donnerstag:
15:00 - 18:00 Uhr
während der Schulferien
geschlossen.

Astrid Schindler:
Tel.: 08752 178-88
kontakt@vhs-au.de

Jugendpflege
1. OG, Rathaus

Donnerstag:
14:00 - 16:00 Uhr
und nach Absprache 

Veronika Golchert:
Tel.: 0151 108 427 01
veronika.golchert@kjr-freising.de

Bücherei
Obere Hauptstraße. 42a

Dienstag:
10:00 Uhr - 12:00 Uhr

Donnerstag:
16:00 - 19:00 Uhr

Samstag:
10:00 - 12:00 Uhr

Astrid Hötte:
Tel.: 08752 867 663
bücherei@markt-au.de



Rentenberatung

Für Rückruf durch
Klaus-Dieter Schmidt
bitte melden unter
Tel.: 08752 178-31
(bei Frau Gleichauf)

Caritas Beratungsstelle

jeden Dienstagnachmittag
nach Terminvereinbarung
Tel.: 08161 7924

AWO Beratungsstelle

Individuelle Beratung für
Angehörige von Menschen
mit Demenz
jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat zwischen
14.00 und 16.00 Uhr
nach telefonischer
Terminvereinbarung:
Tel.: 08761 6688-74

Wertstoffhof
Hochfeldstr. 51

Dienstag:
15:00 - 18:00 Uhr

Freitag:
14:00 - 18:00 Uhr

Samstag:
09:00 - 13:00 Uhr



Aus dem Rathaus

Herzlichen Glückwunsch! **Susanne Kaindl ist** **Hopfenkönigin**

„Es ist mir eine Ehre, unser grünes Gold und unsere Hallertau sowie den Siegelbezirk Au ein Jahr lang in der gesamten Welt repräsentieren zu dürfen.“ Diese Zeilen schrieb Susanne Kaindl, die Hallertauer Hopfenkönigin aus unserem Siegelbezirk Au, in das Goldene Buch des Marktes Au. Im August wurde die 23-Jährige aus Mooshof in der Marktgemeinde Au zur neuen Hallertauer Hopfenkönigin gewählt. Damit kehrt die Krone nach elf Jahren wieder einmal zurück in den Landkreis Freising.

Jetzt hatte sie Veronika Springer aus Hirnkirchen (ebenfalls Markt Au) im Jahr 2011 getragen.

„Ich gratuliere Ihnen persönlich und im Namen des Landkreises Freising herzlich zu Ihrer Wahl“, sagte auch Landrat Helmut Petz nun anlässlich eines Besuches der Hopfenkönigin im Landratsamt. „Es ist toll, dass wir eine Bürgerin aus unserem Landkreis als Hopfenbotschafterin in die Welt hinausschicken dürfen.“ Seitdem sie ihr Amt antrat, ist Susanne Kaindl viel unterwegs. Beim Trachten- und Schützenzug im Rahmen des Oktoberfests in München ist sie als Mitglied der Marktkapelle Au schon öfter dabei gewesen, diesmal durfte sie als Hallertauer Hopfenkönigin in der Kutsche der Bayerischen Bierkönigin mitfahren. Im Oktober ging es nach Slowenien, im Januar 2023 reist Kaindl zur Grünen Woche nach Berlin und im Mai 2023 sogar nach Texas, USA.



Auf dem Foto zu sehen:

v.l. MGR Michael Hagl, Zweiter Bürgermeister Martin Linseisen, MGR Lucia Schmidmair-Kaindl, die amtierende Hopfenkönigin Susanne Kaindl, Erster Bürgermeister Hans Sailer, dritte Bürgermeisterin Beatrix Sebald und MGR Rita Straßberger





Neue Mitarbeiter im Rathaus begrüßt

Bürgermeister Hans Sailer (links) konnte unlängst fünf neue Mitarbeiter in der Verwaltung des Marktes Au in der Hallertau begrüßen, die das Team im Rathaus verstärken werden. Selina Gleichauf (2.v.r.) hat ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte (BVS) beim Markt Au sehr erfolgreich abgeschlossen und ist inzwischen im Bereich Soziales/Rentenamt des Marktes eingesetzt. Melanie Hobbhahn ist seit dem 1. Juli als neue Kämmerin in der Marktverwaltung tätig. Sie ist Verwaltungsfachwirtin (BL II BVS) und war vorher in der Gemeinde Wenzenbach im Landkreis Regensburg als Kämmerin tätig. Tobias Edmaier (2.v.l.) hat nach seinem Realschulabschluss seine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter (BVS) begonnen.



Willkommen heißen wurden im Oktober ebenfalls Johanna Rainer und im November Raluca Michitiuc, die künftig beide in der Finanzverwaltung arbeiten. Johanna Rainer hat vor kurzem ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte (BVS) abgeschlossen und wird künftig für das gemeindliche Anlagevermögen und das Steuerrecht zuständig sein. Raluca Michitiuc war bisher in der Verwaltung des Seniorenzentrums in Garching tätig und ist ab sofort im Markt Au für den Bereich Gebühren und Steuern zuständig.



Dienstjubiläum Tanja Dirscherl

Bürgermeister Hans Sailer gratulierte unlängst Tanja Dirscherl zum Dienstjubiläum für 25 Jahre treue Pflichterfüllung im öffentlichen Dienst. Tanja Dirscherl absolvierte nach dem Fachabitur ab dem 1. September 1997 ihre Ausbildung bei der AOK Bayern, Direktion Ingolstadt, welche sie auf zwei Jahre verkürzte. Nach der Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten wurde sie dort als Kundenberaterin eingesetzt. Im Oktober 2001 wechselte sie als Verwaltungsangestellte in die Verwaltungsgemeinschaft Siegenburg. Dort wurde sie in verschiedenen Bereichen in der Hauptverwaltung eingesetzt, vor allem in der Mitgliedsgemeinde Train kümmerte sie sich um die Anliegen der Bürger. Seit Oktober des vergangenen Jahres ist sie im Markt Au angestellt und organisiert das Vorzimmer von Bürgermeister und Geschäftsleitung.



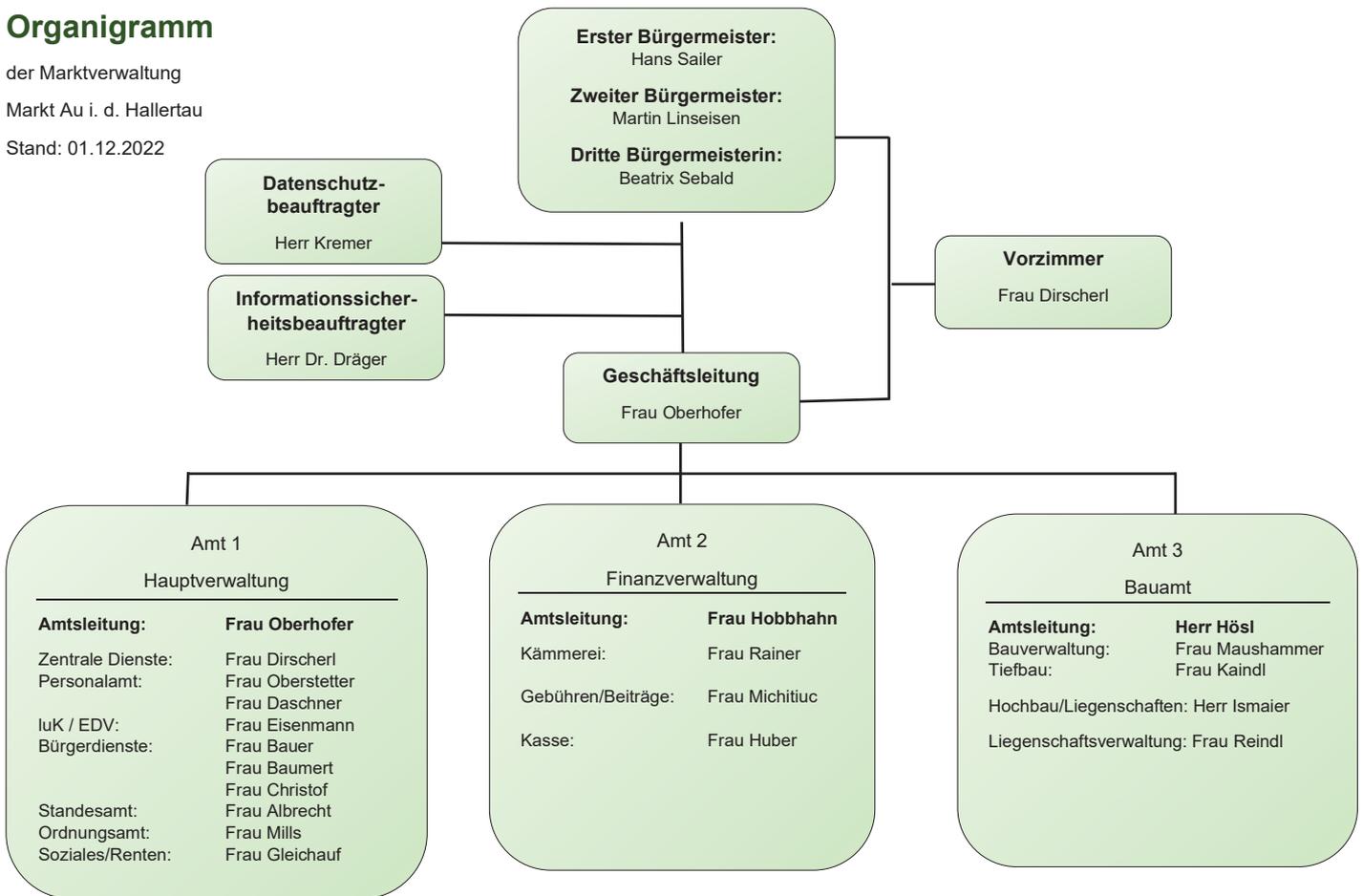
Übrigens:

Die Ausgaben unserer Gemeindeinfo finden Sie auch online zum Durchblättern auf unserer Homepage: www.markt-au.de



Organigramm

der Marktverwaltung
Markt Au i. d. Hallertau
Stand: 01.12.2022



Marktgemeinderat Au auf Besichtigungstour

Auf Kommunen werden angesichts des Klimawandels große Herausforderungen zukommen. Eine deutliche Steigerung der Nutzung von Photovoltaik und Windkraft wird notwendig, um das vom Landkreis gesetzte Klimaziel zu erreichen. Bis 2035 will der Landkreis seinen ganzen Energiebedarf klimaneutral decken. Der Marktgemeinderat von Au möchte sich bewusst dieser Verantwortung stellen. Bei einer Besichtigungstour holten sich die Gemeinderäte Informationen von Fachleuten aus erster Hand.

Andreas Henze stellte die multifunktionale Photovoltaikanlage der Bürgerenergie-Genossenschaft Freising bei Paunzhausen vor und stellte sich den vielen Fragen der interessierten Gemeinderäte. Bedeutend bei dieser Anlage ist auch die Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche unter der PV-Anlage, sei es als Weide für die Schafe und auch zur Steigerung der Artenvielfalt. Über den Einsatz und die Leistungsfähigkeit der

nahegelegenen Windkraftanlage informierte Thomas Gasteiger. Die enorme Leistungsfähigkeit bei relativ geringem Flächenverbrauch überzeugte die Besucher. Beeindruckend waren auch das „Innenleben“ der Windkraftanlage, sowohl die Technik, als auch der Blick nach oben.



Der Marktgemeinderat der Gemeinde Au in der Hallertau mit den drei Bürgermeistern und den Referenten, Andreas Henze (sechster von rechts) und Thomas Gasteiger (dritter von links).



Grundsteuerreform

Die neue Grundsteuer in Bayern 2022 – Abgabe bis zum 31. Januar 2023

Für die Städte und Gemeinden ist die Grundsteuer eine der wichtigsten Einnahmequellen, wodurch unter Anderem der Bau von Straßen, Schulen und Kitas finanziert wird. Der Bayerische Landtag hat im November 2021 ein eigenes Landesgrundsteuergesetz verabschiedet. Demnach wird ab 2025 die Grundsteuer nicht mehr nach dem Wert des Grundstücks, sondern nach der Größe der Fläche von Grundstück und Gebäude berechnet. Die zu zahlende Grundsteuer wird den Eigentümern wie gewohnt in Form eines Grundsteuermessbescheids von der Kommune mitgeteilt.

Waren Sie am 01. Januar 2022 (Mit-)Eigentümer eines Grundstücks, eines Wohnobjekt oder eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft in Bayern? Dann sind Sie dazu verpflichtet, bis zum 31. Januar 2023 eine Grundsteuererklärung abzugeben, um die neue Berechnungsgrundlage für die Grundsteuer feststellen zu können.

Die Grundsteuererklärung können Sie bis zum 31. Januar 2023 online unter www.elster.de abgegeben. Bitte beachten Sie, dass eine Registrierung bis zu zwei Wochen dauern kann. Sofern eine elektronische Abgabe nicht möglich ist, können Sie diese auch auf Papier einreichen. Vordrucke dazu finden Sie unter www.grundsteuer.bayern.de. Alternativ liegen die Vordrucke im Finanzamt sowie Ihrer gemeindlichen Verwaltung aus.

Folgende Daten werden hierzu vermutlich benötigt: Grundbuchdaten (Flurnummer, Gemarkung, Größe), die Art der Nutzung, die Bodenrichtwerte, die Wohnfläche, die Grundstücksfläche (Größe) und das Aktenzeichen des letzten Einheitswertbescheides.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.grundsteuer.bayern.de. Bei Fragen zur Abgabe der Grundsteuererklärung ist die Bayerische Steuerverwaltung in der Zeit von Mo – Do von 08:00 – 18:00 Uhr und Freitag von 08:00 – 16:00 Uhr, auch telefonisch für Sie erreichbar: 089 – 30 70 00 77.

Information für das kommende Frühjahr:

Rückschnitt von Hecken und Sträuchern entlang von öffentlichen Straßen und Gehwegen

Es muss leider immer wieder festgestellt werden, dass von Privatgrundstücken herausragende Sträucher und Bäume den öffentlichen Straßenverkehr und Fußgänger behindern. Im Interesse der Öffentlichkeit wird deshalb eindringlich darauf hingewiesen, dass der Grundstückseigentümer dafür zu sorgen hat, dass der Bewuchs aus seinem Anwesen den Verkehr nicht behindert. Angrenzende Gehwege müssen ungehindert passierbar, Verkehrszeichen dürfen nicht zugewachsen sein. Gemäß gemeindlicher Satzung sind hierbei folgende Lichtraumabmessungen zwingend einzuhalten: Gehwegbereich mindestens 2,20 m Höhe, Fahr-bahnbereich mindestens 4,50 m Höhe.

Auch die vorgeschriebene Reinigung der Straßen und Gehwege wird häufig vernachlässigt. Jeder Grundstückseigentümer ist verpflichtet, einmal wöchentlich, jeweils am Samstag die Geh- und Radwege sowie den Fahrbahnbereich vor seinem Grundstück zu kehren und von Unrat zu befreien. Mindestens zweimal pro Jahr sollte auch das Unkraut an den Rändern entfernt werden.

NACHRUF

Herr Wilhelm Spitzer

geboren am 13.11.1937

gestorben am 14.11.2022

Bauhofmitarbeiter vom
01.04.1981 – 30.04.1996

Der Markt Au i. d. Hallertau gedenkt dem
Verstorbenen in Dank und Anerkennung.





50 Jahre Gebietsreform

Vor 50 Jahren wurden Landkreise und Gemeinden in Bayern neu gebildet. Stark betroffen war auch das heutige Gebiet der südlichen Hallertau als Grenzgebiet von Landkreisen und Regierungsbezirken.

Der Markt Au bekam viele Gemeinden dazu, wurde einem anderen Landkreis zugeteilt und wechselte auch vom Regierungsbezirk Niederbayern nach Oberbayern.

Vor der Gebietsreform zählte der Markt ca. 2100 Einwohner (1971), im Gemeinderat saßen neben dem Bürgermeister zehn Gemeinderäte.

Allerdings gab es auf dem heutigen Gemeindegebiet statt einer Gemeinde insgesamt zehn Gemeinden, mit zehn Bürgermeistern und eine Vielzahl von Gemeinderäten. In diese vielfältigen Struktur wurden demokratische Entscheidungen sehr bürgernah getroffen und die kleinen Gemeinden hatten sich über viele Jahrzehnte bewährt. Aber die Situation hatte sich geändert, die Lebensverhältnisse der Bürger unterlagen seit den 50er Jahren einem gravierenden Wandel.

Dadurch stiegen auch die Ansprüche an die Verwaltung, die öffentlichen Aufgaben wurden ausgeweitet.

Bildungseinrichtungen, wie Schulen und Kindergärten wurden gegründet oder neu strukturiert.

Die Infrastruktur wurde weiterentwickelt. Zentrale Brunnen versorgten über ein Wasserleitungsnetz die Bürger, die Abwässer wurden in Kanälen den Kläranlagen zugeführt. Das Straßennetz wurde ertüchtigt und in vielen Orten entstanden neue Sportstätten. Mit dieser Entwicklung konnte die alte Kommunalstruktur nicht mithalten

Viele Verwaltungskräfte waren zu wenig geschult, ehrenamtliche Bürgermeister oft überfordert. Zudem reichten die finanziellen Mittel nicht aus und moderne Technik ließ sich in den kleinen Kommunen nicht wirtschaftlich einsetzen.

Um die kommunale Selbstverwaltung sinnvoll zu stützen, war eine Änderung der Verwaltungsstruktur notwendig. In einem ersten Schritt wurden Landkreise aufgelöst. Au gehörte zum Landkreis Mainburg, der neben Rottenburg a. d. Laaber mit 21 000 Einwohnern einer der kleinsten niederbayerischen Landkreise war. Es gab heftige Debatten. Georg Krafft, der als CSU Gemeinderat des Marktes Au 1967 erst zum Landrat gewählt wurde, nannte die Auflösung des Landkreises

Mainburg die „größte politische Enttäuschung seines Lebens“ und verglich die Situation mit der „Vertreibung aus dem Paradies“. (Hallertauer Zeitung)

Auch der Vorschlag des Mainburger Kreistages von einem Landkreis Hallertau, der wenigstens einen einheitlichen Kultur- und Lebensraum darstellt, sollte keine Chance haben. Beide Landkreise wurden aufgelöst. In hitzigen Debatten sprachen sich dann 29 Bürgermeister des Landkreises Mainburg für die Zuordnung nach Freising aus und nur zwei für Kelheim. Auch der Mainburger Kreistag votierte Ende August 1971 einstimmig für Freising.

Der Landkreis Mainburg wird aufgeteilt. Allerdings fallen die meisten Gemeinden an den Landkreis Kelheim, einige an Landshut oder Pfaffenhofen.

Der Markt Au liegt im Dreieck der jetzigen Landkreise Kelheim, Pfaffenhofen und Freising.

Eine Landkreisgebietsreform bildet neue Strukturen:

Im April 1971 führte der Marktgemeinderat Au noch Verhandlungen mit Freising und Pfaffenhofen. Aber nach den Plänen des bayerischen Kabinetts sollte die Region um Au dem Landkreis Freising zugeordnet werden. Am 24. Mai 1971 fassen die Bürgermeister von: Au, Günzenhausen, Haslach, Osseltshausen, Osterwaal, Rudertshausen und auch Berg, Enzelhausen, Grafendorf, Grünberg, Tegernbach in einer Versammlung eine Resolution, in der sie die Pläne des bayerischen Kabinetts zur Kenntnis nahmen. In der EntschlieÙung des Bayerischen Kabinetts hört sich das so an: „Die Gemeinden sind, was die Wesensart der Bevölkerung, die Verkehrserschließung und die wirtschaftlichen Verflechtungen anlangt, dem Raum Freising zugeordnet. Hinzu kommt, dass durch die Zuteilung dieser mehr landwirtschaftlichen orientierten Gemeinden zum industriestarken Freising eine ausgewogene Mischkultur geschaffen wird.“ (EntschlieÙung Zitat Chronik S. 396).

Am 10. Juli 1971 stimmte eine Bürgerversammlung mit dem eindeutigen Votum von 72:0 für die Zuteilung des Marktes Au zum Landkreis Freising.

Am 01. Juli 1972 wird der Markt Au und obige Gemeinden dem Landkreis Freising und somit dem Regierungsbezirk Oberbayern zugeordnet.

Neben der Landkreisgebietsreform wurden auch die Gemeinden neu geordnet. Viele nebenamtlichen Bürgermeister, Gemeinbeschreiber und Gemeindegassierer verloren ihre Aufgaben.

Aber die Entwicklung der Gemeindestrukturen in Au hatte sich schon vorher abgezeichnet.

1966 wurden Schulen in den kleinen Gemeinden



aufgegeben, da der Schulaufwand mit den steigenden Ansprüchen nicht mehr zu schaffen war. Kommunale Eigenständigkeit war nicht mehr aufrechtzuerhalten. Im April 1971 sprechen sich die Bürgermeister von Günzenhausen, Haslach, Osseltshausen, Osterwaal und Rudertshausen für eine Eingemeindung nach Au aus. Reichertshausen und Rudertshausen wurden am 1. Juli 1972 eingegliedert, allerdings fallen einige Ortsteile von Rudertshausen an den Markt Wolnzach und somit an den Landkreis Pfaffenhofen (Egg, Buch und westlich gelegene Ortsteile). Es folgen Osseltshausen (1976), Günzenhausen, Haslach, Osterwaal und Abens (1978). 1975 stellten Brandloh, Pfettrach, Sillertshausen und Willertshausen, die zu Attenkirchen gehörten, den Antrag zwecks Eingemeindung nach Au. Sillertshausen (1978) und Willertshausen (1982) werden in Au eingemeindet. Pfettrach und Brandloh verblieben bei Attenkirchen. Brandloh hatte sich noch mit einer Bürgerinitiative und einer Abstimmung mit 63% für die Eingemeindung nach Au ausgesprochen. Nach der Gebietsreform verteilen sich 3670 Einwohner auf 970 Anwesen. Au wird mit 55 km² zur zweit größten „Flächengemeinde“ im Landkreis Freising. Heute hat der Markt Au ca. 6300 Einwohner, die im Marktrat von 20 Gemeinderäten plus dem Bürgermeister vertreten werden.

Und aus heutiger Sicht:

Die Gebietsreform war sicher notwendig und die Einschätzung des Bayerischen Kabinetts, „dass durch die Zuteilung dieser mehr landwirtschaftlichen orientierten Gemeinden zum industriestarken Freising eine ausgewogene Mischkultur geschaffen wird“ macht den Landkreis auch heute noch interessant und vielfältig.

Manchmal allerdings brechen noch Kluften auf, die im Kreistag zu heftigen Auseinandersetzungen führten. So war es für viele Städter und Bewohner des südlichen Landkreises nicht vorstellbar, dass im Norden, auf dem Land, im Abenstal, einst eine Realschule stehen könnte. Die weise Entscheidung des Bayerischen Kabinetts konnte auch diesen Konflikt befrieden.

Dass die Gemeinden des Landkreisnordens - was Verkehrserschließung und wirtschaftliche Verflechtung angeht - dem Landkreis Freising zugeordnet sind, wurde nie bezweifelt.

Was allerdings die Wesensart der Bevölkerung angeht - da betrachten sich die Auer doch eher als Holledauer. (Text Bürgermeister Hans Sailer

Quelle: Joseph Weiß, Die Geschichte des Marktes Au in der Hallertau im 20. Jahrhundert)

„Höchst effiziente Vernunfttete“

Festakt: Landkreis Freising blickt auf 50 Jahre Gemeindegebetsreform zurück

VON RICHARD LORENZ

Freising – Um leistungsfähige Gemeinden und Landkreise zu schaffen, kam es ab 1972 bis 1980 mithilfe einer Gebietsreform zu einer bayernweiten Neugliederung der Landkreise und seiner Gemeinden. Auch für den Landkreis Freising bedeutete diese Reform starke Veränderungen: Hatte der Landkreis vor der Reform nämlich noch 71 kleinere Gemeinden, waren es danach nur noch 24, dafür aber deutlich größere Kommunen.

Diese markante Neustrukturierung sorgte auch für mancherlei Widerspruch, wie sich der Auer Bürgermeister Hans Sailer erinnert – sogar von der „Vertreibung aus dem Paradies“ durch Landkreisaufösungen sei damals die Rede gewesen. Weil aber die Kreisgebetsreform trotz aller Widerstände Anfang der 1970-er Jahre ein Erfolgsmodell über fünf Jahrzehnte geworden sei, hatte Landrat Helmut Petz zu einer Feierlichkeit ins Landratsamt geladen – bei der auch ein spezieller Gast zu Wort kam.

Bis 1972 gab es, so erklärte Petz einleitend, sage und schreibe bayernweit 144 Landkreise, die oftmals sehr klein gewesen seien – wie auch der Landkreis Mainburg mit gerade mal 22 000 Einwohnern. Weil aber die Wirtschaftskraft laut Petz unmittelbar von Größe und Struktur von Landkreisen und Gemeinden abhängt,



Sorgen für Musik: Traudi Siferlinger und die Gruppe Pitu Pati (Bild) sowie die Marktkapelle aus Au.

FOTO: LEHMANN

sei eine Reformierung unausweichlich geworden – auch, um den Bürgern überall gleiche Chancen auf Bildung und einen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Was bedeutete das aber konkret für den Landkreis Freising? Petz klärte auf: „Freising selbst verlor seinen Status als kreisfreie Stadt. Zudem wuchs die Fläche des Landkreises von 680 auf 800 Quadratkilometer, die Bevölkerung stieg von 50 000 auf 78 000 Bürger.“

■ Einfach war es nicht

Des weiteren kam es zu Ein- und Ausgliederungen von Ortschaften – aus selbstständigen Gemeinden wurden Ortsteile, deren Merkmal heute oftmals

noch eine eigene Freiwillige Feuerwehr sei. „Eine Liebesheirat ist das sicher nicht gewesen“, vermutete Petz im Rückblick, allerdings eine höchst effiziente „Vernunfttete“. „Nein, ganz einfach war es damals sicher nicht“, bestätigte dann auch ein ganz besonderer Redner, nämlich der Zeitzeuge Johann Stadlbauer senior aus Fahrenzhausen. Woran er sich noch gut erinnern konnte: „Damals waren Spezialisten unterwegs, die die Mehrheitsmeinung wegtraten wollten – aber solche Leute gibt es ja heute noch.“

Nach einer erfolgreichen Wahl allerdings, beispielsweise zu welchem Landkreis Fahrenzhausen kommen sollte,

seien diese „Spezialisten“ allerdings schnell verstummt gewesen.

Sehr unglücklich über die Reform sei laut Sailer auch der damalige Landrat des Landkreises Mainburg, Georg Kraft, gewesen, der gar von einer „Vertreibung aus dem Paradies“ geklagt habe, so Sailer. Dabei sei die Reform vor allem für Au ein enormer Einschnitt gewesen. Der Markt wechselte den Landkreis und den Regierungsbezirk – und zwar von Niederbayern nach Oberbayern.

Zehn Gemeinden pro jeweils einem Bürgermeister habe es einst in Au gegeben, wobei jedoch die meisten dieser Klein-Kommunen wenig ge-

schulte Verwaltungskräfte und kaum Geld an der Hand hatten – zum Beispiel für Schulen. Für Schmunzler bei den Gästen sorgte die damalige Stellungnahme des Bayerischen Kabinetts, die Sailer zitierte: „Durch die Zuteilung dieser mehr landwirtschaftlich orientierten Gemeinden zum industriestarken Freising entsteht eine ausgewogene Mischkultur.“

■ Eine Reform-Karriere

Das Erstaunlichste an der damaligen Entwicklung war für die neue Fahrenzhausener Bürgermeisterin Susanne Hartmann, dass es die eher kleine Gemeinde Fahrenzhausen aus dem Landkreis Dach-

au geschafft habe, hier der Namensgeber einer Großgemeinde zu werden. Über die richtigen Zusammenschlüsse gab es laut Hartmann lange Diskussionen an Stammtischen, unter Gemeinderäten und auch in Familien. „Es wurde hart gerungen und so manche kleinteilige Positionen mussten aufgegeben werden, um einen sinnvollen Weg für das große Ganze zu finden“, sagte Hartmann.

Für Landrat Petz stand abschließend fest: „Wir können den Gründungsvätern sehr dankbar sein. Durch die Kreisgebetsreform ist die Rückkehr ins Paradies möglich geworden – und zwar ins Freisinger.“

Auszug aus dem Freisinger Tagblatt



Aus dem Bauamt

Hauptstraße BA1 - Verkehrsregelung

Der Bauabschnitt 1 wurde fristgerecht im Oktober abgeschlossen. Kleinere Teilarbeiten folgen noch nach. Beachten Sie dazu das Infoblatt 8, das dieser Gemeindeinfo beigelegt ist.

Die Vorfahrtsregelung an der Abzweigung zur Pfaffenhofener und zur Mainburger Straße wird geändert. Zukünftig wird die Pfaffenhofener zur Mainburger Straße vorfahrtsberechtigt. Wer die Untere Hauptstraße verlässt, muss die Vorfahrt beachten. Markierungslinien auf den Fahrbahnen können erst im Frühjahr aufgebracht werden.

Auf der gesamten Hauptstraße gilt Tempo 30, auf der Pfaffenhofener und der Mainburger Straße Tempo 50. Im neu fertiggestellten Bauabschnitt der Unteren Hauptstraße gilt ab der Einfahrt zur Schlossbrauerei bis zur Abzweigung Rennbahnstraße in Fahrtrichtung rechts ein Parkverbot. Das Parken auf den Gehwegen und gepflasterten Flächen ist nicht erlaubt. Das Parkkonzept soll erprobt werden und ggf. im Zusammenhang mit Bauabschnitt 2 und 3 noch angepasst werden.

Bürgerpark

Eine Detailuntersuchung (Bodenproben) des Gutachterbüros bfm.umwelt wurde am 31.05.2022 dem Marktgemeinderat vorgestellt. Aufgrund dieser Untersuchungen lässt sich laut Wasserwirtschaftsamt, eine Grundwassergefährdung ohne weitere Untersuchungen nicht ausschließen. Im nächsten Schritt werden für die Grundwasseruntersuchung drei Rammpegel gesetzt. Wird die Grundwasseruntersuchung als unbedenklich eingestuft, wird die Altlastenentsorgung geplant und kann im Sommer 2023 erfolgen.

Verlegung Bauhof

Die Arbeiten für den neuen Bauhof schreiten voran. Die neue Halle (siehe Foto) steht bereits und wird innen noch fertiggestellt. Zwei Salzsilos sind bestellt. Der Umzug ist noch im ersten Halbjahr 2023 geplant. Um die großzügige Lagerfläche über der Fahrzeughalle bedienen zu können, wurde ein Stapler für 43.000 € angeschafft.



Teilspernung der Brücke an der Klosterbergstraße

Aufgrund von Mängeln, die bei einer TÜV-Prüfung festgestellt wurden, muss die Brücke über den Leitersdorfer Bach einseitig gesperrt werden.



Ortsplatzgestaltung Osterwaal

Der Plan für die Ortsplatzgestaltung wurde zusammen mit den Bürgern von Osterwaal erarbeitet und in der Gemeinderatssitzung am 25. Oktober 2022 vorgestellt und genehmigt.

Der Plan wurde nun beim Amt für ländliche Entwicklung eingereicht und eine Förderung beantragt.

Ampelanlage Reichertshausen

Das staatliche Bauamt Freising hatte die Ampelanlage ausgeschrieben. Es gab nur ein Angebot, das deutlich über der Kostenschätzung lag.

Die Ausschreibung wurde aufgehoben. Die Maßnahme wird neu ausgeschrieben, die Umsetzung ist für das Frühjahr 2023 geplant.



Breitband

Die Telekom baut 1500 Adressen im Hauptort und einigen Ortsteilen eigenwirtschaftlich aus. Weitere 500 Anwesen, werden zeitgleich über ein Förderverfahren des Bundes ausgebaut. Informationen zum Ausbau und Anschluss folgen im Jahr 2023. Der Ausbau soll in den Jahren 2024/25 erfolgen.

Grundstückvergabe für das soziale Auer Modell

Für die 19 Bauparzellen blieben bisher 63 Bewerber übrig. Einige hatten vorzeitig zurückgezogen. Nach Vergabe der Punkte wurde eine Rangfolge bestimmt. Der Rang von punktegleichen Bewerbern wurde unter notarieller Aufsicht ermittelt. Die Bewerber erhalten in diesen Tagen ihre Rangfolge und die Information über das weitere Vorgehen.

Einweihung des neuen Bauamts:

Gelungener Umbau

Neue Räumlichkeiten des Bauamts bekommen den kirchlichen Segen

Au. (tom) Seit August sitzen die fünf Mitarbeiter des Bauamts schon in ihren neuen Büros gegenüber dem Rathaus und brüten über Plänen. Nun haben die Räumlichkeiten in der ehemaligen Hypovereinsbank den kirchlichen Segen erhalten.

Zu diesem kleinen Festakt hatte sich im neuen Bauamt in der Unteren Hauptstraße neben Bürgermeister Hans Sailer, Verwaltungsmitarbeitern und einigen Markträgern die Geistlichkeit eingefunden. Pfarrer Clemens Voss und seine evangelische Kollegin Lydia Hartmann nahmen die Weihe vor. „Das ist unser erster gemeinsamer Segen“, sagte Voss – die Premiere glückte problemlos. „Den Segen können wir sicher brauchen“, sagte Bürgermeister Sailer in seiner Begrüßung und dachte dabei nicht nur an die Mitarbeiter des Bauamts, sondern die ganze Verwaltung.

Der Umbau der einstigen Bankfiliale ist wirklich gelungen, das stellen alle Anwesenden fest. Schon allein die Raumhöhe mit 3,50 Meter weiß zu beeindrucken. Die Größe der historischen Räume wirken zu lassen, sei Ziel der Planung gewesen, erläuterte Architekt Johannes Dantele. Er bezeichnete es als eine „glückliche Fügung“, dass die Räume in diesem „ortsprägenden Gebäude“ zur Verfügung standen. Dantele skizzierte kurz die Baumaßnahme, die in Abstimmung mit dem Denkmalpflegeamt erfolgte, und ging auf ein paar Details wie das Fischgrätparkett oder die Fenster nach historischem Vorbild ein. Als nächster Schritt müsse nun folgen, die Fassade herzurichten, blickte Dantele voraus, damit sich ein „stimmiges Bild“ ergebe.

Tresore der Bank sind erhalten geblieben

Erwähnenswert ist, dass die zwei alten Banktresore noch erhalten und zu sehen sind. Somit schmückt sich das Bauamt mit einem besonderen Blickfang. „Ich hoffe, dass das nicht falsch interpretiert wird,



Pfarrer Clemens Voss (v.r.), Pfarrerin Lydia Hartmann, Bürgermeister Hans Sailer, Bauamtsleiter Christoph Hösl, Architekt Johannes Dantele und Georg Pichlmaier. Fotos: Thomas Brandl



Pfarrer Voss spendet den Segen.



Blick in eines der Büros.

und es heißt, dem Bauamt Au geht's so gut“, sagte Sailer schmunzelnd. Auch der Bürgermeister betonte nochmals, dass es ein wichtiger Aspekt gewesen sei, dass die Historie des Bauwerks nach dem Umbau spürbar sei. In diesem Zusammenhang dankte Sailer auch der Vermieter-Familie Pichlmaier.

Das als „Zur Post“ bekannte Gebäude im Herzen des Marktes wurde 1909 errichtet. Die Hypo war bereits 1921 eingezogen und ging dort

– nach zwischenzeitlicher Schließung – von 1928 bis 2014 ihren Bankgeschäften nach. Bis heuer standen die Räume leer, nun hat sich die Gemeinde eingemietet und so das eigene Platzproblem gelöst. Untergebracht ist hier zudem ein Büro, das Vhs und Jugendpflege gemeinsam nutzen können. Ein weiterer Vorteil: Das Bauamt ist nach dem Umzug aus der Containeranlage an der Hopfenlandhalle nun wieder näher ans Rathaus gerückt.

Wenngleich Bürgermeister Sailer bedauerte, nun weniger Bewegung zu haben, radelte er doch regelmäßig zu den Containern hinauf.

Tag der offenen Tür

Die neuen Räumlichkeiten des Bauamtes in der ehemaligen Niederlassung der Hypovereinsbank in der Unteren Hauptstraße 1 können im Rahmen des Herbstmarktes am Sonntag von 12 bis 15 Uhr besichtigt werden.

Auszug der Hallertauer Zeitung vom 14.10.22



Aus dem Bauamt

Zwei E-Ladesäulen im Marktgebiet

Das Elektroauto in 30 min auf 90% aufladen ist nun möglich an der neuen E-Ladesäule an der Günzenhausener Str. im Gewerbegebiet Seysdorf.

Die Notwendigkeit für eine gut ausgebaute und flächendeckende Ladeinfrastruktur, und damit für die erste Schnell-E-Ladesäule, sahen der Markt Au und die Firma CCV GmbH, aufgrund der hohen Anzahl der Zulassungen von Elektroautos in Deutschland die derzeit Rekordwerte erreicht. Seit 21. Juni ist diese nun im Betrieb. Geladen werden können E-Fahrzeuge mit einem breiten Angebot wie AC 43KW (400V 63A), DC 50KW CHAdeMO (500V 120A) und DC CCS (500V 125A). Die Bezahlung erfolgt im ersten Schritt über kontaktlose RFID-Karten (Mifare), im zweiten Schritt über ein Standardkarten-Terminal der ansässigen CCV, welches alle gängigen Karten, wie zum Beispiel Girocard, Mastercard oder Kreditkarten akzeptiert. Bürgermeister Hans Sailer befürwortete die Installation auf dem Gemeindegrund besonders.



die BEG bietet eine Bürger-Ladenetzkarte <<http://beg-fs.de/wp-content/uploads/Antrag-Buerger-Ladenetz.pdf>> für alle Bürger-Ladestationen im Landkreis für günstiges Laden an. Mit dieser Karte kostet die kWh 38,9 ct ohne monatlichen Grundpreis, die Abrechnung erfolgt je nach Verbrauch. Das Bürger-Ladenetz wird mit Bürger-Strom mit Wind und Sonne aus dem Landkreis versorgt und fördert damit die Verbindung aus lokaler Erzeugung und lokalem Verbrauch. Die Ladestationen im Bürger-Ladenetz werden sehr gut angenommen, im ersten Halbjahr 2022 fanden bereits 1.198 Ladevorgänge statt. Das sind über 80% Steigerung zum 2. Halbjahr 2021. Mit dem im ersten Halbjahr 2022 geladenen 17.200 kWh Strom konnten ca. 85.800 km elektrisch zurückgelegt und 13 Tonnen CO2 eingespart werden. Zusätzlich zu den 26 in Betrieb befindlichen Ladepunkten sind derzeit zwölf weitere Ladepunkte in Bau. Das Bürger-Ladenetz deckt den ganzen Landkreis Freising ab und beschleunigt damit maßgeblich die lokale Verkehrswende hin zur Elektromobilität und Dekarbonisierung des Verkehrs. Informationen zum Bürger-Ladenetz und zu den Zugangsmöglichkeiten finden sich auf der Homepage des Marktes Au.



Weitere Ladesäule am Parkplatz Hampstraße

Die Normalladestation bietet zwei Ladepunkte mit zweimal 22 kW Ladeleistung für Wechselstrom an. Die Steckdose (Typ 2) ist für alle Elektroautos und Plugin-Hybride geeignet. Das Laden kann mit einer Ladekarte der gängigen Elektromobilitätsanbieter (u.a. EnBW mobility - Shell Recharge - ADAC e-Charge - NewMotion - BMW Charging) gestartet werden. Auch





Einweihung der Kapelle Seysdorf

Den Segen für die erneuerte Kapelle in Seysdorf gab es im Oktober von Pfarrer Clemens Voss. Rund 80 Gläubige kamen zu diesem besonderen Anlass zusammen. Christine Hagl und Monika Neumeier umrahmten die Feier gesanglich und musikalisch auf der Veeh-Harfe.

Gut 15 Gäste fanden in der kleinen Kapelle Platz. Über Lautsprecher konnte die weitere Glaubensgemeinschaft, die sich vor dem Kleinod versammelt hatte, die Segnung verfolgen. So wurde zugleich unterstrichen, dass die neugestaltete Ortsmitte einen Ort der Begegnung für die Seysdorfer bildet. Bereits 2019 begannen die umfangreichen Renovierungsarbeiten, die zwischenzeitlich durch die Pandemie aufgehalten wurden, unter der Leitung von Architekt Franz Zettl – zusammen mit Franz Asbeck, der das Projekt mit viel Herzblut und Engagement antrieb. Durch Tatkraft und, wie Bürgermeister Hans Sailer fand, „aus Ehrfurcht der unzähligen Helfer vor Gott“ wurden in mehr als 1500 ehrenamtlichen Stunden schrittweise die Renovierungsarbeiten durchgeführt. Bereits 2017 sprach Franz Asbeck erstmals davon, die Ortskapelle erneuern zu wollen. Nach der Ausweisung des Baugebiets sei es dem Einsatz von Bürgermeister a.D. Karl Ecker zu verdanken, dass das kleine Gotteshaus in Gemeindehand kam. „Auch wenn die Anfänge des Erhalts und der Umgestaltung schwierig waren, sehen wir heute, dass sich der Einsatz für die Kapelle wirklich gelohnt hat“, erklärte Sailer, der viel Bewunderung für das „neue, städtebaulich gelungene Schmuckstück“ übrighatte und einige Zahlen nannte. So beliefen sich die Gesamt-Renovierungskosten auf 122000 Euro, die durch Zuschüsse, aber mit 71000 Euro zu einem deutlich größeren Teil durch Spenden von über 50 Privatpersonen und Firmen finanziert wurden. Zum Kernteam des umfangreichen Projekts zählten neben Franz Asbeck Hilde Seidl, Monika Neumeier, Silvester Kaindl, Xaver Neumeier, Michael Hagl und Adolf Fuchs. Dankesworte gab es von Asbeck auch für die Freiwillige Feuerwehr Seysdorf, das Amt für Denkmalschutz, die vielen jungen Helfer und die zahlreichen Spender und Gönner. „Ich bin stolz auf das Projekt und darauf, dass keine Gelder der Gemeinde gebraucht wurden“, betonte Asbeck.

1873 wurde die Kapelle von Thomas und Anna Plenagl erbaut. Einige Elemente, der 149 Jahre alten Kirche, konnten durch aufwendige Restaurierungsarbeiten

erhalten werden.

Neben dem Altar aus Holz und zwei Solnhofer Bodenplatten konnte auch die Immaculata im Deckengebäude wieder aufbereitet werden. Auf dem restaurierten Gemälde empfängt die Gottesmutter Maria die Krone des Lebens und eine Lilie als Zeichen der Reinheit durch zwei Engel.

Die Kapelle, die Eigentum des Marktes Au ist, ist der Mittelpunkt dieses Orts der Begegnung für die Seysdorfer. Auf Wunsch ist es möglich, dort zukünftig kleine Andachten zu halten. Eine größere Feier könnte im nächsten Jahr folgen, wenn die Kapelle 150 Jahre wird. Bis dahin gibt es auch schon wieder eine kleine Reparatur zu erledigen: Kurz vor der Segnung riss nämlich das Glockenseil ab, wodurch die Glocken an ihrem ersten großen Tag stumm blieben.





1000 Jahre Piedendorf

In diesem Sommer feierte das kleine Dorf Piedendorf ein stolzes Jubiläum: 1000 Jahre. Unter freiem Himmel, an der romanischen Kirche St. Nikolaus, feierten die Piedendorfer das tausendjährige Bestehen mit einem Festgottesdienst mit Pfarrer Rauscher.



Eine aufwändig gestaltete, historische Fotowand, bei der auch die Vorfahren des Ortes in würdevoller Erinnerung gehalten wurden, erstellten die Piedendorfer zum Anlass diesen Tages. Jede Familie des Dorfes bekam dafür ihren Platz, sowohl an der Fotowand, als auch im festlich, aufwändig dekorierten Stadl: Familie Felsl mit dem Hofnamen „Bartl“, Familie Heckmaier mit dem „Meser Hof“, Familie Ostermayr „Beim Schuaster“, Familie Maier am „Grindler Hof“, Familie Kaindl „Beim Lill“ und Familie Obermaier am „Koimer-Hof“, an dem die anschließenden Festfeier stattfand.

Fast jeder Hof hat in Piedendorf einen eigenen Betrieb. Von der Hochlandrinderzucht, zum Pferdehof, dem Pflasterbetrieb oder den örtlichen Metzger, der mit der Öffnung vor knapp zwei Jahren das Verkehrsaufkommen zum Wochenende hin deutlich erhöht hat. Sonst sieht man im Dorf eher nur Radfahrer, die den „Hallertauer Radlweg“, ein Rundweg, der über 70 km durch die Hallertau führt, in Piedendorf vorbei an Hopfengärten und der Hochlandrindergehege der Familie Schmid passieren.

Was gibt es noch Schönes von den Piedendorfern zu berichten? Seit 2021 gehört ein Höhepunkt zu den Festlichkeiten des Dorfes: Das Lichterfest mitten in der Adventszeit. Mit Klaus Auer kürten die Piedendorfer sogar den ersten Lichterkönig und zogen, statt dem traditionellen Christbaumloben, zum Lichterloben um die Häuser. Und auch die Jugend hat ein Fest für sich

etabliert: Die Steckerlfischparty nach dem Ausfischen des Fischweihers. Neben diesen Feierlichkeiten, feiern die Piedendorfer seit 2002 jährlich das Maibaumfest, wofür der Maibaum hergerichtet und aufgestellt wird. Auf den Maibaumschildern sind alle Höfe abgebildet und bekräftigen symbolisch den Zusammenhalt des Dorfes.

Zur historischen Geschichte des Dorfes:

Erstmals urkundlich durch einen Landtausch von Bischof Egilbert erwähnt ist „Pietendorf“ um 1022/23.

Die katholische Ferialkirche St. Nikolaus (**Titelbild**) eine der ältesten im Landkreis Freising, die dem Pfarrverband Holledau angehört, wurde ungefähr im 12./13. Jahrhundert errichtet und prägt den Ort bis heute.

Die romanische Kirche, die ein geschütztes Baudenkmal des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege ist, prägt den Ort bis heute. Vier historisch sehr wertvolle Figuren, die etwa um 1250 entstanden sind, wurden bei Renovierungsarbeiten der Kirche im Jahr 1978 im Mauerwerk der Kirche gefunden. Eines der Objekte, die „Sedes Sapientiae“ ist derzeit im Diözesanmuseum Freising ausgestellt.





Herbstmarkt Au

Einiges war am vergangenen Herbstmarkt geboten, zumindest vonseiten der Gemeinde, der Vereine und der örtlichen Geschäftswelt. So konnten die neuen



Räumlichkeiten des Bauamtes, das Büro der Vhs und der gemeindlichen Jugendpflege im ehemaligen Gebäude der Hypovereinsbank an der Unteren Hauptstraße besichtigt werden. Die Gemeindebücherei und die Volkshochschule öffneten ihre Pforten ebenso wie die Bürgerinitiative Au mit der Gruppe „Nachhaltig Leben Hallertau“ für den ersten Spielzeug- und Kinderkleidertauschbasar mit Kaffee und Kuchen, der großen Anklang fand. Eher übersichtlich blieb die Anzahl der Fieranten- und Flohmarktstände entlang der Hauptstraße. Dennoch sorgte das Rahmenprogramm für interessierte Blicke. Vor allem der Auftritt der beiden amtierenden Hopfenköniginnen Susanne Kaindl und Julia Eichstetter lockte die Besucher in die Marktmitt. Chauffiert in der Kutsche von Sepp Straßberger und in Begleitung der Marktkapelle Au zogen sie von der Bücherei in den Marktkern. Bürgermeister Hans Sailer freute sich, die beiden Hoheiten nach dem witterungsbedingt ausgefallenen Straßenfest zu einem offiziellen Besuch im Markt begrüßen zu können, und gewann diese kurzerhand als Glücksfee für das in der Gemeindeformation erschienene Maibaumrätsel.



Preisübergabe an die Gewinner des Maibaumrätsels

Welcher Maibaum steht wo? Diese Frage wurde in der letzten Ausgabe der Gemeindeinfo des Marktes Au in der Hallertau gestellt. So waren es zwölf Maibäume im Gemeindegebiet, die von den Teilnehmern erkannt werden mussten, um das Rätsel lösen zu können.

Beim Herbstmarkt zogen die amtierende Hallertauer Hopfenkönigin Susanne Kaindl und die Vize-Hopfenkönigin Julia Eichstetter vor den neuen Räumen des Bauamtes die drei Gewinner.

Diese konnten nun ihre Preise entgegennehmen und freuten sich sichtlich über die Gutscheine des Auer Sportgeschäftes Lechner.

Ganz so einfach gestaltete sich des Rätsels Lösung teilweise nicht, wie die Gewinner erzählten. Einige Maibäume wurden gleich erkannt, bei manchen musste man genau den Blickwinkel des Fotos nachstellen um festzustellen, ob es denn auch der Maibaum auf dem Bild ist. Dass sie auch noch sportlich mit dem Rad während der Maibaumsuche unterwegs waren, ist für alle selbstverständlich gewesen.

- | | | |
|------------------|------------------------|------------------------------|
| 1. Preis: | Sandra Dittrich | (50,- Euro Gutschein) |
| 2. Preis: | Hans Hausler | (30,- Euro Gutschein) |
| 3. Preis: | Martina Besner | (20,- Euro Gutschein) |

Foto unten von links:

Hans Hausler, Martina Besner, Sandra Dittrich, Bürgermeister Hans Sailer

Ein herzlicher Dank geht auf diesem Weg auch an Johann Krimmer aus Willertshausen, der mit seiner Information und Zusendung eines Fotos alle Maibäume des Marktgebiets vervollständigte.



Auch Willertshausen besitzt seit 1986 einen wunderschönen Maibaum, der alle zwei Jahre neu aufgestellt wird. (Foto)



Herzensangelegenheit Au

Die Nachfrage nach Defibrillatoren wird immer größer und auch im Markt Au ist der Wunsch nach Impulsgebern laut.

Aus diesem Grund wurde die Spendenaktion „**Herzensangelegenheit Au**“ ins Leben gerufen. Aktuelle Defibrillatoren, die bereits im Markt aufgestellt sind und bisher von der Gemeinde bzw. den einzelnen Verantwortlichen im Unterhalt finanziert wurden, werden in diese Spendenaktion integriert.

Am 09.08.2022 konnte nun offiziell der erste Defibrillator in Osselsthausen übergeben werden. Der erste Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Alois Faltermeier, sein Feuerwehrkamerad Rudolf Trapp und auch Marktgemeinderatsmitglied Stefan Grünberger freuten sich sehr, den neuen Defibrillator am Feuerwehrhaus in Osselsthausen entgegen nehmen zu können.



Das Gerät wurde über eine Förderung des Freistaats Bayern bezuschusst, installiert hat ihn der ortsansässige Elektrotechnikmeister Alois Petz. Ehrensache, dass er seine Arbeitsleistung ebenfalls dem guten Zweck spendete. Der Markt Au bedankt sich bei Herrn Petz recht herzlich dafür.

Erster Bürgermeister Hans Sailer ist froh: „Auch wenn man natürlich hofft, dass ein Defibrillator nie zum Einsatz kommt, ist es doch ein gutes Gefühl zu wissen, dass einer in der Nähe bereitsteht.“

Der Defibrillator in Osterwaal, gespendet von Gemeinderatsmitglied Frau Prügl, konnte ebenfalls installiert werden und ist nun einsatzbereit.

Der aktuelle Standort befindet sich in Osterwaal neben der Kirche „Am Kirchplatz 3“. Dieser Standort wurde als zentrale Übergangslösung von der Familie Münsterer zur Verfügung gestellt.

Sobald der Dorfplatz in Osterwaal fertiggestellt wird,

erhält der Impulsgeber dort seinen festen Standort. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ an Frau Prügl (MGR) für die großzügige Spende! Auf dem Bild zu sehen sind Herr Sailer (1. Bürgermeister), Herr Münsterer (1. Kommandant FFW Osterwaal), Frau Prügl (MGR) und Herr Röhrig (MGR).



Um noch weitere Defibrillatoren für den Markt beschaffen zu können und auch deren Unterhalt gewährleisten zu können, bittet der Markt Au weiterhin um fleißige Spenden auf ein Konto des Marktes Au. Wer generell Interesse an diesem Projekt hat und dieses in jeglicher Hinsicht unterstützen möchte, darf sich gerne bei Verwaltungsangestellter Michaela Reindl im Bauamt unter der Telefonnummer 08752/187 -20 melden. Spenden können ab sofort unter dem Verwendungszweck „Herzensangelegenheit Au“ unter folgenden Konten des Marktes einbezahlt werden:

Sparkasse Au i. d. Hallertau

IBAN: DE 14 7505 1565 0000 0800 10,

BIC: BYLADEM1KEH

Raiffeisenbank Au i. d. Hallertau

IBAN: DE 76 7016 9693 0000 1715 57,

BIC: GENODEF1RHT

Einladung an alle Bürger des Marktes

Am 10.03. findet in der Hopfenlandhalle eine **Infoveranstaltung über die Defibrillatoren** des Marktes Au i. d. Hallertau und deren Handhabung statt. Nähere Informationen folgen in der Tagespresse.



Fahrzeugsegnung Feuerwehr Abens

Bereits seit 01.10.2019 befindet sich das neue Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) der Freiwilligen Feuerwehr Abens im Einsatz und leistet gute Dienste bei den Einsätzen. Das neue Fahrzeug löste damit das alte TSF (Tragkraftspritzenfahrzeug) ab, welches von 1984 bis Oktober 2019 im Einsatz war.

Auch eine Generalüberholung der Feuerwehrfahne der Freiwilligen Feuerwehr Abens war längst überfällig. Die letzte Generalüberholung der Fahne, welche im Frühjahr 1966 erstmals angeschafft wurde, lag bereits einige Zeit zurück. Denn das 100-jährige Gründungsfest mit Segnung der damals neu renovierten Fahne fand bereits am 05.08.1979 statt. Nach so langer Zeit war



es dann schließlich auch kein Wunder, dass die Fahne mittlerweile in die Jahre gekommen war und einige Gebrauchsspuren aufwies. Deshalb entschied man sich, diese wieder auf Vordermann zu bringen.

Nach einer umfassenden Instandsetzung durch die FahnenKössinger GmbH in Schierling erstrahlte die Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Abens wieder in neuem Glanz und konnte am Freitag, 07.08.2020 unmittelbar vor Ort in Schierling in Empfang genommen werden. Beide Ereignisse wollte man bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit einer Fahrzeugsegnung und einer Fahnenwiederweihe feiern. Corona machte diesem Vorhaben jedoch einen Strich durch die Rechnung.

Nun wurden sowohl die Fahrzeugsegnung, als auch die Fahnenwiederweihe am 24.07.2022 im kleinen Kreise nachgeholt. Dazu trafen sich die Vereine um 09:30 Uhr am Pfarr- und Schützenheim in Abens. Im Anschluss daran fand um 10:00 Uhr der Festgottesdienst in der Pfarrkirche Mariä Geburt in Abens statt. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete ein gemeinsames Mittagessen für alle aktiven und passiven Vereinsmitglieder mit Partner, sowie mit den eingeladenen Vereinen und Gästen. (Text Martin Kraft)

Volkstrauertag

Zahlreiche Vereine und politische Vertreter des Marktes haben sich mit Fahnenabordnungen am Volkstrauertag des Krieger- und Reservistenvereins Au durch Teilnahme am Gottesdienst und beim anschließenden Gedenken beteiligt.

1952, sieben Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges wurde der Trauertag von Bundespräsident Theodor Heuss eingeführt und wurde seither im November zelebriert, erinnert Sailer, der an die einstige Mahnung des Tages erinnerte: „So etwas darf nie wieder passieren - Und doch geschehe es auf der ganzen Welt. Mit Überfall auf die Ukraine im März dieses Jahres ist ein Krieg in Europa entfacht, der die Hoffnung auf dauerhaften Frieden in Europa verpuffen ließ und den Menschen seither wieder eine Bedrohung verspüren lässt.“ Dass sich die Menschen mit Worten, Taten und Zeichen gegen radikale Tendenzen wehren müssen, appellierte Sailer. „Unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.“ Zum Zeichen des heutigen Tages und als Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung legten die Krieger- und Reservisten und der Markt Au einen Blumenkranz am Gedenkstein nieder.

Auch Pfarrer Clemens Voss brachte zum Ausdruck, dass seither Jahr für Jahr schlimme Kriege auf der Welt geführt werden und die Menschen den Tag als Warnung wahrnehmen müssen: „Wir müssen sehen was passiert, wenn wir unsere Werte nicht mehr



beachten“, predigte Voss und legte den Gläubigen nahe, für ihre Ideale einzutreten, „damit alle Menschen ihr Leben in Freiheit und Gerechtigkeit leben können. Der Weg des Krieges hat noch niemals Dinge wirklich lösen können.“, meinte Voss weiter und „Nur wenn der eine auf den anderen schaut, kann sich etwas ändern.“ Die Marktkapelle Au und die Liedertafel Au umrahmten Kirchenzug, Gottesdienst und Gedenken musikalisch und gesanglich.



Kinderkrippe „Auer Hopfenzwerge“

Maria-Eich-Str. 2, 84072 Au i. d. Hallertau,
Tel.: 08752 86 640 80

Informationen aus den Kindertagesstätten

Die **Kinderkrippe „Auer Hopfenzwerge“** hat seit 01. Oktober 2022 eine neue Einrichtungsleitung (Elternzeitvertretung). Veronika Feichtmeier übernimmt die Leitungsaufgaben der Kinderkrippe und unterstützt als Gruppenleitung die „Roten Zwerge“. Ebenso begrüßten wir Mitte Juli Frau Astrid Riechelmann als neue Hilfskraft und Frau Michaela Evers als neue Hauswirtschafterin zum neuen Krippenjahr. Das Team der Kinderkrippe besteht nun bei den „Grünen Zwergen“ aus Sabine (stellvertretende Leitung/ Erzieherin), Selina (Kinderpflegerin) und Astrid (Hilfskraft). Die „Roten Zwerge“ bestehen aus Veronika (Leitung/ Erzieherin), Jenny (Kinderpflegerin) und Monika (Kinderpflegerin). Zu Beginn des Jahres wurden alle wichtigen Termine und Feierlichkeiten motiviert und voller Euphorie geplant und werden in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat durchgeführt. So durften wir als erstes Ereignis im neuen Jahr den Elternbeirat für das Krippenjahr 2022/2023 am Elternabend wählen. Wir begrüßen alle neu gewählten Elternbeiratsmitglieder und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, super Unterstützung und ein spannendes Krippenjahr!



v.l.n.r. Veronika Feichtmeier (Einrichtungsleitung Kinderkrippe), Michele Pingert (1. Vorsitzende), Julia Köchel (Kassier), Simone Stanglmayr (Schriftführerin) und Sandra Bergdoll (2. Vorsitzende).

Ebenso bedanken wir uns beim ausscheidenden Elternbeirat 2021/2022 für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung! Vergelt's Gott!

Im November feierten wir gemeinsam das St. Martinsfest. Am 11.11.2022 trafen sich hierzu alle Familien im Krippengarten. Mit selbstgebastelten

Igellaternen aus Butterbrottüten zogen die Kinder um die Krippe und sangen gemeinsam St. Martinslieder. Im Anschluss gab es traditionelle Martinsgänse, Kinderpunsch und Würstel zum Essen.



Im Dezember standen schon die nächsten Feste vor der Tür. Am 06.12 hat uns traditionell der Nikolaus besucht und uns kleine gefüllte Socken vorbeigebracht. Anschließend gab es ein Frühstück mit leckeren Lebkuchen. Am 09.12. beteiligte sich die Krippe mit einer kleinen Aktion am lebendigen Adventskalender. Hierbei freuten wir uns auf das Gemeinsame einstimmen in die Weihnachtszeit. Bevor es in die „staade Zeit“ geht und die Einrichtung über die Weihnachtsferien schließt (23.12.2022 ab 12:00 Uhr bis einschl. 06.01.2023) feiern wir in den Gruppen unsere Weihnachtsfeier.

Wir wünschen allen Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse!

Im Jahr 2023 starten wir mit einem **Tag der offenen Tür**. Hierzu laden wir alle Interessierten am Freitag, 13.01.2023 ab 14:30 Uhr in die Kinderkrippe ein. Hierbei kann die Einrichtung besichtigt werden und sich für die Anmeldung ab 09/2023 informiert werden. Wir freuen uns Ihnen unsere schöne Einrichtung zeigen zu dürfen. Unsere **Anmeldung für das Krippenjahr 2023/2024** findet dieses Jahr vom 23.01.2023 – 27.01.2023 statt. In dieser Anmeldewoche können die ausgefüllten Anmeldebögen im Rathaus abgegeben werden. Anmeldungen außerhalb dieser Frist werden nicht berücksichtigt. Weitere Informationen zur Aufnahme in die Krippe finden Sie auf der Homepage des Marktes Au (www.markt-au.de/auer-hopfenzwerge)



Der **Kindergarten „Am Vogelhölzl“** öffnete für alle Kinder und Erzieher am 29. September wieder seine Türen mit dem Jahresmotto

„Wir fliegen durch das Jahr!“

Viele neue Kinder und zwei neue Erzieherinnen Steffi Gerland und Katharina Kappelmeier, sowie eine neue Kinderpflegerin Sandy Brandel, besuchten das erste Mal unseren Kindergarten. Wir begrüßen sie ganz herzlich in unserem Team. Auch die Eingewöhnung der neuen Kinder war wieder voll im Gange.

Durch einen Kennenlern-Elternabend lernten die Eltern das Kindergartenleben und die neuen Eltern kennen.

Auch der Elternbeirat des Kindergarten „Am Vogelhölzl“ stellt sich auf diesem Weg bei Ihnen vor:

1. Vorstand: Julia Grünberger
 2. Vorstand: Lena-Marie Hornberger
- Kassier: Bastian Held
Schriftführer: Yvonne Wölfl
Beisitzer: Alexandra Lemberger, Sabrina Held, Stefan Ippy, Doris Soller, Kathrin Voit, Martina Schmid



Auf dem Foto sind die Personen von links nach rechts, Yvonne Wölfl, Lena-Marie Hornberger, Alexandra Lemberger, Doris Soller, Julia Grünberger, Martina Schmid, Kathrin Voit, Sabrina Held, Bastian Held, Stefan Ippy

Unsere Schwalbenkinder hatten schon ein tolles Erlebnis bei Familie Grünberger zum Hopfenzupfen.

Den Tag erlebten sie mit vielen neuen Erkenntnissen: Was passiert mit dem Hopfen und was wird aus Hopfen gemacht? Herr Grünberger erklärte den Kindern genau, was mit dem Hopfen passiert. Zum Abschluss gab es noch eine Brotzeit. Die Schwalbenkinder und die Erzieher Daniela Stich und Hildegart Penger bedanken sich ganz herzlich für den tollen **Hopfen-Tag**.

Im Oktober feierten wir mit allen Kindern unser **Erntedankfest**, indem wir den Altar der katholischen Kirche betrachteten und in jeder Gruppe ein kleines Erntedankfest feierten.

In der Herbstzeit schnitzten wir Kürbisse, machten Kürbissuppe und backten Apfelkuchen. Die Äpfel dafür holten wir in unserem eigenen Garten,

Kindergarten „Am Vogelhölzl“

Josef-Eberwein Str. 4
84072 Au i. d. Hallertau
Tel.: 08752 85128; Fax: 08752 867002

wo wir auch schon den Sommer über fleißig Gurken, Tomaten und Salate in unseren Hochbeeten geerntet haben.



Der Kindergarten Am Vogelhölzl feierte so sein **Martinsfest**: Jede Gruppe feierte an einem eigenen Tag im Garten. Je an einem Abend feierten die Amsel-, Finken-, Schwalben- und Spatzenkinder mit ihren Eltern und Erziehern das Fest des Heiligen Sankt Martin. Seit den Herbstferien wurde dafür alles intensiv vorbereitet, so bastelten die Kinder mit Hilfe der Erzieher bunte Laternen in Spritztechnik, mit Küken und Blumen und waren schließlich ganz stolz, als diese zu den Dämmerungsstunden hell leuchteten.

Das Martinsspiel wurde ihnen diesem Rahmen ebenfalls aufgeführt. Gemeinsam sangen wir Martinslieder. Wie jedes Jahr gibt es die traditionellen Martinsgänse, Leberkäse Semmeln und Kinderpunsch. Der Dezember ist für unsere Kinder ein ganz besonderer Monat. Es wird viel Weihnachtsdeko gebastelt und vieles vorbereitet für die Weihnachtszeit.



(FORTSETZUNG SEITE 22)



Gemeindeinfo

Aus Salzteig wurden Sterne geformt und angemalt. Auch einen kleinen Adventsgruß gestalteten die Kinder. Durch die großzügige Christbaumspende der Familie Kaindl aus Hemhausen hat der Kindergarten Vogelhölzl jedes Jahr im Eingangsbereich oben und unten einen Christbaum, den die Kinder auf dem Hallertauer Christbaumhof selbstständig ausuchen, schneiden und schmücken durften.

Auch der Nikolaus hat uns wieder besucht und die kleinen Wichtelmänner waren im Dezember im Haus.

Das Team und die Leitung vom Kindergarten Vogelhölzl wünschen allen Eltern und Kindern ein fröhliches und schönes Kindergartenjahr!

Leitung Ines Heyne

Tag der offenen Tür und Anmeldetage für die Kindergärten „Maria de la Paz“ und „Am Vogelhölzl“:

Alle Interessierten laden wir am Freitag den 13.01.23 von 15 - 17 Uhr zum Tag der offenen Tür in unsere Einrichtung ein.

Sie können Ihr Kind vom 23.01.23 – 27.01.23 in der Gemeinde für das Kindergartenjahr 23/24 für unsere Kindergärten „Maria de la Paz“ und „Am Vogelhölzl“ anmelden.

Den Anmeldebogen finden Sie in diesem Zeitraum auf der Gemeindehomepage. Abgabe des Anmeldebogens ist bis spätestens 12 Uhr am 27.01.23.

Herzlich Willkommen im Kindergarten „Maria de la Paz“

Wir heißen alle neuen Familien herzlich in unserer Einrichtung willkommen und freuen uns auf ein tolles Kindergartenjahr mit euch. Wir bedanken uns bei allen Eltern für die Unterstützung und die Zusammenarbeit im letzten Kindergartenjahr.

In unserem Team begrüßen wir neue Mitarbeiter:

Ceren Alin Chosein,
Kinderpflegerin Mäuse- /Käfergruppe
Nadine Grimm, Kinderpflegerin Schmetterlingsgruppe
Nicole Schultes, Hilfskraft Bärengruppe
Alexandra Löffler, Hilfskraft Haus gesamt

Wir begrüßen herzlich unseren neuen Elternbeirat und bedanken uns von Herzen beim letztjährigen Elternbeirat für die Organisation und Hilfe.

1. Vorsitzender: Oliver Kopriva, Käfergruppe
 2. Vorsitzender: Jürgen Puttke, Bären- und Käfergruppe
- Schriftführerin: Michaela Reindl, Igelgruppe
Kassierin: Isabelle Cizmesija, Schmetterlingsgruppe
Stellv. Kassierin Franziska Kürzinger, Schmetterlingsgr.

Die weiteren Mitglieder:

Bianca Nißl, Käfergruppe
Lorenzo Schröer, Mäusegruppe
Sigrid Schneider, Bärengruppe
Fabio Primitivo, Igelgruppe



v.l.: Fabio Primitivo, Isabelle Cizmesija, Jürgen Puttke, Franziska Kürzinger, Philipp Hartmann, Bianca Nißl, Oliver Kopriva, Michaela Reindl, Lorenzo Schroer (und Sigrid Schneider nicht auf dem Bild)

Unser Jahresthema **„Wir entdecken unsere Heimat“** hat sich der Kindergarten für dieses Jahr ausgesucht. Gerne können Sie uns kontaktieren, wenn Sie Lust und Zeit haben, den Kindern unsere Heimat auf die ein oder andere Art näher zu bringen. Vielleicht möchten Sie den Kindern aber auch Ihren Betrieb bzw. Firma oder Ihr Talent zeigen. Die Kinder und das Team freuen sich auf viele Entdeckungen in unserer schönen Hallertau, so wie es bereits die Käfergruppe im September erlebt hat:

Am 9. September machte sich die Käfergruppe auf den Weg zur Familie Elfinger, um beim Hopfenpflücken zuzuschauen. Kurz nachdem wir angekommen sind, kam auch schon der Traktor mit den Reben auf dem Anhänger. Ganz gespannt schauten die Kinder zu, wie der Hopfen abgeladen und in die Maschine eingehängt



wird. Bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten, durften die Kinder an den Hopfendolden und dem Lupulin, welches wichtig für das Brauen des Bieres ist, riechen. Auch die Eltern durften sich über ein kleines Hopfensträußchen zu Hause freuen. Vielen Dank an Familie Elfinger, für den schönen Einblick.

Erntedankfeier:

Erntedankandacht in der Kirche, gemeinsam wurde gesungen und gebetet. Frau Veronika Laußer

Kindergarten „Maria de la Paz“

Am Klosterberg 15
84072 Au i. d. Hallertau
www.kigamdlp.de

Tel.: 08752 573; Fax: 08752 866 991

Markt Au i. d. Hallertau



überraschte die Kinder mit einer Diashow vom Apfelbaum, „Gott beschenkt uns bedingungslos mit der Ernte“, und zum Abschied schenkte Frau Laußer jedem Kind einen Apfel. Im Vorfeld oder Anschluss wurde noch in der Gruppe gefeiert.

Geschenke mit Herz:

Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns wieder an der bayernweiten Aktion „Geschenk mit Herz“ und sammelten Weihnachtspäckchen für Kinder in Not. Die Hilfsorganisation humedica e. V. (Kaufbeuren) bringt die Päckchen zu Kindern aus acht Ländern in Südost- und Osteuropa. „Die Aktion „Geschenk mit Herz“ ist eine wunderbare Gelegenheit, etwas zurückzugeben“, sagt Anja Brunner, Kindergartenleitung. „Das liebevolle Packen der Geschenke ist für uns jedes Jahr ein Höhepunkt.“

Jede Gruppe packte ein Geschenk mit Herz und so werden die Kinder animiert, es Zuhause nachzumachen. Dieses Jahr wurden bei uns ca. 50 Päckchen abgegeben.

St. Martin:

Den St. Martins Gottesdienst um 10 Uhr feierten wir gemeinsam mit allen Kindern und einigen Eltern in der St. Vitus Kirche. Die Vorschulkinder führten ein besonderes St. Martinsstück auf und sprachen die Fürbitten. Der Gottesdienst wurde musikalisch von unserer Kollegin Manu untermalt. Der kath. Pfarrer Clemens Voss und die ev. Pfarrerin Lydia Hartmann begleiteten uns durch das Gebet.

Am Abend war es dann endlich soweit: Alle Kinder mit Eltern versammelten sich vor dem Kindergarten. Gespannt warteten alle, was passieren würde, da kam die Feuerwehr angefahren, das war aber nur ein Highlight. Stolz ritt St. Martin (Marlene Baumann) auf ihrem Pferd (Talu) den Weg entlang zum armen Bettler (Zoltán Benicsák). Begleitet wurde Marlene von ihren Helferinnen Lena und Magdalena.

Das Nachwuchs Orchester der Jugendblaskapelle Au begleitete unseren Umzug instrumental und Sophie Knöferl sang für uns durch das Mikrofon. Der Martinszug ging den Klosterberg rauf, führte über den Keltenweg, den Bockerlradweg und

die Maria-Eichstraße wieder zum Garten des Kindergartens, wo der Abend bei Punsch, heißer Schokolade, Martinsgänsen und Leberkäs am St. Martinsfeuer endete. Wir wollen uns von Herzen bei unseren Helfern und Unterstützern bedanken: bei der Bäckerei Gabelsberger und der Metzgerei Radlmeir. Bei Getränke Appel für die Stehtische und Bierbänke, der freiwilligen Feuerwehr Au für die Absicherung des Zuges, unserem St. Martin, Marlene Baumann und dem Bettler, Zoltán Benicsák, der Pfarrei für das Mikrofon und Lautsprecher, dem Bauhof für das Aufstellen der Stände und bei den helfenden Eltern. Ganz herzlich auch beim Elternbeirat, der uns bei der Organisation und Umsetzung unterstützt hat und einen St. Martin, sowie den Bettler für das Fest organisiert hat. Großer Dank gilt auch dem Team des Kindergartens für den rundum gelungenen St. Martinstag.

Nikolausbesuch im Wald und Kindergarten:

Am Dienstag, 6. Dezember beteiligten wir uns mit einem Türchen beim Lebendigen Adventskalender. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wanderten wir um 16:30 Uhr zur Kapelle Maria Eich und begrüßten dort den Nikolaus der KLJB Abens. Er berichtete den Kindern, was Sie schon ganz toll machen und was noch besser werden könnte. Dann gab es für jede Gruppe einen großen Sack aus dem jedes Kind sein eigenes Säckchen bekommen hat. Für alle anderen Kinder gab es einen Nikolaus-Schokoladenlutscher.



Schlussworte:

Das Kindergarten team und das Leitungsteam vom Kindergarten Maria de la Paz wünschen Ihnen und Ihrer Familie von Herzen zauberhafte und erholsame Feiertage, erfüllt mit Glück und Zufriedenheit und mit viel Zeit für Gemütlichkeit. Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

...und noch etwas: Sie können bei uns gegen eine Spende das Jubiläumskochbuch „Kochrezepte mitten aus Au, dem Herzen der Hallertau“ erwerben. Wir freuen uns über Ihre Nachricht!

Information zum Naturkindergarten

Der Naturkindergarten nimmt allmählich Gestalt an, die Freiflächenanlage wird vorbereitet, der „Bauwagen“ ist bestellt. Geplant ist der Start für den Vollbetrieb im September, ein Probetrieb kann evtl. schon im Frühjahr starten.





Grundschule Au Einrichtung eines Lesezimmers

Angelehnt an den bundesweiten Vorlesetag lud Schulleitung Maria Otto politische Vertreter der Gemeinde, Lesepaten und den Elternbeirat



der Grundschule Au als Vorleser ein. Das Erlebnis, eine Unterrichtsstunde lang Geschichten vorgelesen zu bekommen, soll prägen und Zeichen für den hohen Stellenwert des Lesens sowohl bei den Eltern als auch bei den jungen Schülern setzen. Zu diesem Anlass richtete das Kollegium der Grundschule Au in den Herbstferien das neue Lesezimmer ein. Bürgermeister a. D. Karl Ecker war es, der sich zu den Planungen des neuen Schulhauses „stark für diesen Raum einsetzte“, erinnerte sich Schulleitung Maria Otto. Das war „Initialzündung“ dafür, den ehemaligen Rathauschef, die drei amtierenden Bürgermeister, Ehrenamtliche und Elternbeiräte als Vorleser einzuladen. Den Schulklassen ist es nun regelmäßig möglich, das Lesezimmer zu nutzen und sich dort Bücher auszuleihen.

Verkauf von alter Schuleinrichtung der Grundschule

Im Frühjahr 2023 am Tag des Radl-Basares können die Möbel gegen Barzahlung in der Containeranlage neben der Hopfenlandhalle abgeholt werden.

Hochfeldstraße 32b, Au



Tische (LxBxH)

- Tische (gelber Punkt) 130 cm x 50cm x 59 cm
- Tische (roter Punkt) 130 cm x 50cm x 64 cm
- Tische (grüner Punkt) 130 cm x 50cm x 70 cm

Preis pro Tisch: 20 €

Stühle

- Stühle (gelber Punkt) Sitzhöhe = 33 cm
- Stühle (roter Punkt) Sitzhöhe = 37 cm
- Stühle (grüner Punkt) Sitzhöhe = 42 cm

Preis pro Stuhl: 10 €

Abenstal Realschule setzt Grundstein für Obstplantage

Trotz widriger Wettervorhersagen machten sich die beiden fünften Klassen der Abenstal Realschule auf den Weg zur schuleigenen Obstplantage am Ortsrand von Au. Ohne die tatkräftige Unterstützung vom erfahrenen Garten- und Landschaftsarchitekten Daniel Haubrachs der Firma Galabau Haubrachs wäre die Baumpflanzaktion nicht möglich gewesen. Unter seiner Anleitung durften die Schüler und Schülerinnen selbst Hand anlegen und jeweils ein 50 cm tiefes und 80 cm breites Loch ausheben. Dieses musste mit einem Drahtnetz zum Schutz vor Wühlmäusen ausgelegt werden, bevor der Apfel- und Birnbaum eingesetzt werden konnte.

Zusätzlich wurden die beiden Setzlinge noch festgebunden und mit einem Maschendrahtzaun zum Schutz vor dem Biber gesichert.

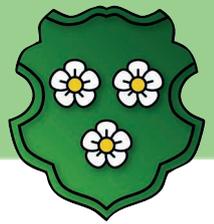
Die Idee für diese Aktion stammt vom schulinternen Umweltteam „Au for Future“. Ziel ist es, auf dem 1000 m² großen Grundstück in den nächsten Jahren eine Streuobstwiese zu aktivieren.

Dazu darf jede fünfte Klasse am Schuljahresanfang einen Baum pflanzen und diesen während ihrer Schulzeit großziehen und pflegen. Die gesamte Schulfamilie freut sich auf die ersten Früchte, die in zwei bis drei Jahren zu Marmelade und Obstkuchen verarbeitet werden.



Neuer Spielplatz fertig gestellt

In den letzten Oktobertagen wurde durch Zusammenarbeit der Ortsgemeinschaft Osseltshausen in zahlreichen ehrenamtlichen Arbeitsstunden der neue Spielplatz im Auer Ortsteil fertiggestellt. Der viele Dorfnachwuchs, in diesem Jahr haben bereits weitere acht Neugeborene das Licht der Welt erblickt, freut sich besonders über das großzügige Spielareal, das angrenzend am Fußballfeld von Au aus kommend am Ortseingang links liegt. Auf den 800qm Grund hat hier ein neues Klettergerüst, ein Karussell, zwei Schaukeln,



zwei Wipptiere, eine Wippe, eine Tischtennisplatte, eine Nestschaukel und eine Picknick-Bank seinen Platz gefunden. Zudem spendeten der Obstbauverein Osseltshausen und GaLa-Bau Haubrichs je einen Baum, welche im Sommer für beschattete Flächen sorgen. „Auch die Auer sind herzlich eingeladen mit unseren Kindern am Spielplatz zu spielen“, lädt Marktgemeinderat Stefan Grünberger ein. Ein Ausflug bietet sich besonders als Ausflugsziel mit dem Fahrrad zu dem Fünfkilometer entfernten Dorf an. Aber auch Besucher aus den umliegenden Gemeindeteilen sind willkommen. Für Familien, die mit dem Auto anfahren, werden demnächst Parkplätze zur Verfügung gestellt, die ausschließlich über die Espanstraße zu erreichen sind. Lostoben können die Kinder bereits ab jetzt, im Frühjahr wird eine offizielle Eröffnung folgen.



Herzlichen Glückwunsch!

Besondere Leistungen verdienen eine besondere Auszeichnung!

Deshalb wurden auch dieses Jahr die besten Schüler, die beim Qualifizierenden Abschluss, Mittleren Bildungsabschluss, Abitur, Berufsschulabschluss und der absolvierten Ausbildung mit einer Eins vor dem Komma vom Ersten Bürgermeister des Marktes Au i. d. Hallertau geehrt. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 17 Schüler gemeldet und durften bei

einer kleinen Feierstunde Geschenke in Empfang nehmen.

Eine Eins vor dem Komma steht im Zeugnis von:

Linus Kuttler, Sillertshausen
Anna Schwarz, Au
Alexa Eisenmann, Au
Jonas Domfeld, Au
Julia Lutz, Osseltshausen
Baur Michael, Osterwaal
Yannik Jakob, Au
Jakob Martinez-Mateos, Au

Lea Rieder, Hirnkirchen
Stefanie Kraft, Dellnhausen
Selina Gleichauf, Osterwaal
Constanze Raith, Haslach
Böhnstedt Lisa, Au
Simon Kieferl, Au
Theresa Maier, Au
Sophia Münsterer, Osterwaal
Lena Ewert, Au





Bericht der Bürgerinitiative Au Feier zum 10. Geburtstag ?! - ja oder nein

Es ist für mich eine Gewissensfrage, ob der 10te Geburtstag der Bürgerinitiative Au (kurz BI Au 2012) ein Grund zum Feiern oder zum Traurig sein darstellt. Vor 10 Jahren haben einige hilfsbereite Bürger von Au sich oft getroffen, um eine vom Landratsamt geplante Großunterkunft in einer Immobilie in Au zu verhindern. Viele unserer Mitbürger werden diese Entwicklung gar nicht mehr wissen, bzw. mitbekommen haben. Wir haben damals erfolgreich das „Massenlager“ von mind. 120 Asylbewerbern verhindert, da wir Angst hatten, dass solche Lager weder ideal sind, noch eine gute Integration der Flüchtlinge ermöglicht. Die Helfer haben lieber dafür gesorgt, dass private Wohnungen für unzählige Flüchtlinge akquiriert werden konnten und diese als neues Zuhause dienten. Angefangen hat die Bewegung mit ca. 40 Asylbewerbern, die hauptsächlich aus dem Kriegsgebiet Syrien und afrikanischen Ländern flohen. Später kamen Flüchtlinge aus Eritrea, Afghanistan und dem Iran dazu. Dieser Personenkreis war hauptsächlich wegen kriegerischen Auseinandersetzungen oder Verfolgungen im jeweiligen Heimatland auf der Flucht und hoffte auf eine neue Heimat in Deutschland. Damals dachten wir Helfer uns noch, die Kriege sind weit entfernt von unserer Heimat.

Der Krieg in der Ukraine belehrt uns leider seit geraumer Zeit eines Besseren. Durch die Flucht der Bevölkerung aus der Ukraine ist die Anzahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge sprunghaft auf über 150 Personen angestiegen und ein Ende ist nicht abzusehen. Um alle erneut eintreffenden Flüchtlinge unterzubringen sind wieder enorme Anstrengungen von den Behörden aber auch von allen Mitbürgern notwendig. Politiker können an den jeweiligen Sitzungstischen leicht Entscheidungen fällen, aber umgesetzt müssen sie auch werden. Unterbringung, Einrichtung der neuen Wohnungen, Behördengänge, Arztbesuche, Anmeldungen in Kindergärten und Schulen, Sprachkurse für die neuen Mitbürger, Fahrdienste etc. stellen die Mithelfer in der BI vor fast unmögliche Aufgaben. Viele Helfer, bei denen ich mich ganz herzlich für die mannigfaltige Unterstützung bedanke, stehen den Neubürgern unermüdlich zur Seite.

Die Bürger in der Gemeinde Au kann ich nur bitten, die Flüchtlinge, die ganz sicher lieber in ihrer Heimat

geblieben wären, weiterhin so positiv zu unterstützen. Dafür und für auch häufig aufgeregten Ärger wünsche ich uns allen viel Kraft und Zuversicht.

**gez. Heiner Barth,
Integrationsbeauftragter der Marktgemeinde Au
und Mitstreiter der BI Au 2012**

Neues aus der Gemeindebücherei

Bücherei übergibt Gutscheine für die Auer Erstklässler 70 ABC-Schützen erhalten liebevoll gebastelte Lesezeichen

Gemeindebücherei und Grundschule Au ziehen an einem Strang: Schon die ganz Kleinen sollen ans Lesen herangeführt werden! Aus diesem Grund hat die Bücherei jetzt den 70 Erstklässlern selbst gebastelte Lesezeichen überreicht. Sie berechtigen die Kids zum kostenlosen Besuch der Bücherei für ein Jahr.

Studien belegen, dass Lesen die Kreativität und Konzentration fördert! Lesen zahlt sich aus: Das Institut der deutschen Wirtschaft hat in einer Studie belegt, dass Zehnjährige, die täglich in ihrer Freizeit ein Buch in die Hand nehmen, später häufiger auf ein Gymnasium gehen – die Wahrscheinlichkeit hierfür ist um zehn Prozent höher als bei Lesemuffeln. Das Lesen wirkt sich auch auf die Schulnoten positiv aus. Auch das belegen Studien.

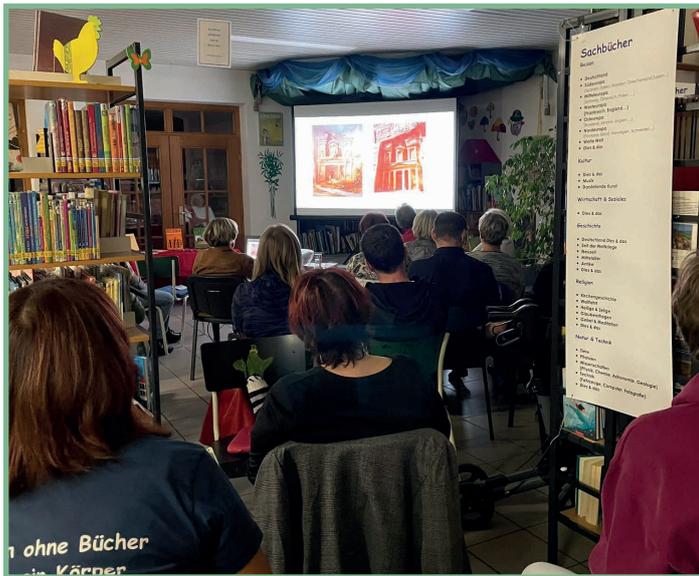
Astrid Hötte, die Leiterin der Bücherei, betont: „Der Gemeindebücherei liegt viel daran, die Eltern mit attraktiven Angeboten dabei zu unterstützen, dass ihre Kinder Freude am Lesen entwickeln. Der Schulanfang ist ein guter Anlass, damit zu beginnen. Wir laden Eltern deshalb mit unseren Bücherei-Gutscheinen ganz herzlich ein, mit ihren Kindern in die Bücherei zu kommen und unser Angebot kennenzulernen. Wir führen sie durch die Bibliothek und beraten sie gerne!“ Hötte unterstreicht zudem, wie wichtig es ist, dass die ersten Klassen gemeinsam zu einer unterhaltsamen Einführung in die Bücherei kommen. „Viele Kinder lernen erst bei diesem Besuch eine Bücherei kennen und bleiben uns dann oft auch treu.“

Magisches Petra in der Bücherei Au - Ingrid Künnens Bericht über ihre abenteuerlichen Forschungsreisen verzaubern die Zuhörer.

Die Gemeindebücherei Au lud am 19.10.22 zum Vortrag über die in den Felsen gehauene Wüstenstadt Petra in ihre Räumlichkeiten ein. Zahlreiche Auer Bürger nutzten die Chance, sich von Ingrid Künnens in uralte Kultur- und Wüstenlandschaften im heutigen Jordanien



entführen zu lassen. Was sie da zu hören und zu sehen bekamen, war interessant und abenteuerlich zugleich. Denn Künne war jahrelang mit dem Vorsitzenden und Petra-Experten der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, Dr. Manfred Lindner in Petra und Umgebung unterwegs, um die Siedlungsgeschichte dieser Gegend zu erforschen. Bis 2004 reiste sie regelmäßig in diese geschichtsträchtige Region im heutigen SüdJordanien.



Uraltes Siedlungsgebiet: Die Region um Petra ist uraltes Siedlungsgebiet und seit der Altsteinzeit nachweislich besiedelt. Die antike Wüstenstadt Petra selbst wurde ab vom Volk der Nabatäer (Blütezeit: 300 v. – 100 n. Chr.) an einem Knotenpunkt der Karawanenwege aus dem Sandstein der Region erbaut. Wohl jeder kennt das Bild des Khazne – heute „Schatzhaus des Pharaos“ genannt. Der Innenraum ist schon seit einiger Zeit für Besucher gesperrt, Künne konnte noch hinein und zeigte in ihrem Vortrag Bilder vom Innenraum.

Wasserleitungen in der Wüste: Eine technische Meisterleistung waren die Wasserleitungen, die Petra aus dem Gebirge oberhalb zum Teil von weit her mit Wasser versorgten. Künne half bei der Erforschung der Wasserleitung, die von der Ostseite kam und an der Stelle lag, wo nach der Bibel Moses mit seinem Stab Wasser aus dem Felsen quellen ließ. Die Moses-Quelle gibt es noch heute, sie ist gefasst in einem Becken und mit einem Haus umbaut. Das Wasser dieser Quelle wurde mittels in den Fels gehauener Kanäle über ein Aquädukt in den Talkessel des auf 900 m NN gelegenen Petra geführt.

Petra war so gut mit Wasser versorgt – im Durchschnitt fallen nur 172 mm pro Jahr, in München sind es über 900 mm - dass es dort dank eines ausgeklügelten Zisternen-Systems sogar künstliche Teiche und Getreideanbau

gab. Nur so war es möglich, dass sich hier in der Blütezeit Petras 35.000 Menschen dauerhaft ansiedeln konnten.

Gefährliche Situation durch Starkregen: Dass Wasser auch eine bedrohliche Naturgewalt sein kann, erlebte Künne an eigenem Leib. An einem diesigen und schwülen Tag wurden Künne und Gefährten von einem Gewitter mit Starkregen überrascht. Eine höchst gefährliche Situation, denn in Petra kam es hin und wieder zu Katastrophen durch Sturzfluten. Künne: „Wir konnten uns noch rasch unter einen Felsüberhang flüchten, da kamen uns schon von oben Strauchteile und kleine Bäche mit Geröll entgegen. Es goss wie aus Kübeln und wir entdeckten, wie im Gebirge Wasserfälle geboren und dann von Etage zu Etage immer stärker und reißender wurden.“

Verhaftung wegen Spionageverdacht: Eine weitere brenzlige Situation gab es durch die örtlichen Behörden. Künne und ihre Kollegen wurden nachts von Polizisten aus ihren Zelten geholt und verhaftet. Nach einem holprigen Weg aus dem Wadi wurden sie letztlich von einem Militär wieder entlassen. Künne: „Grund war ein Zwist zwischen den dort lebenden Sayidin-Beduinen, die die B'dul-Beduinen – die uns bei unseren Forschungen unterstützten - nicht auf ihrem Gebiet lassen wollten und uns beim Militär als israelische Spione anzeigten.“



Entdeckung einer neuen Pflanzenart: Künne entdeckte auf einer ihrer Reisen eine neue Pflanzenart, die nach Beschreiber, Prof. Avinoam Danin, Jerusalem, und ihr benannt wurde, das „*Origanum Jordanicum Danin et Künne*“.

Ein wunderbarer Abend fand damit sein Ende. Alle waren sich einig, dass es sich gelohnt hat, was das Büchereiteam wieder mal mit viel Engagement auf die Beine gestellt hat. (Text von Heidrun Hee)



Informationen aus der VHS

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und bevor das vhs-Programm für das Frühjahr / Sommersemester 2023 im März beginnt, bietet die vhs-Au im Januar und Februar 2023 noch folgende Kurse an:

Januar 2023

Montag, 09.01.23

3101 16:00 – 17:30 Uhr
Französisch für fortgeschrittene Anfänger (A2)

Mittwoch, 11.01.23

3107 16:00 – 17:30 Uhr
Spanisch für Fortgeschrittene

Donnerstag, 12.01.23

4201 18:30 – 20:00 Uhr
Resilienz stärken – Das „Immunsystem unserer Seele“
(2 Abende bis 19.01.2023)
5106 19:00 – 21:00 Uhr
Schnitzen II
(10 Abende bis 23.03.2023)

Dienstag, 17.01.23

4101 18:30 – 21:30 Uhr
Die heilkräftigen Schätze der Nadelbäume – Harze, Nadeln & ätherische Baumöle
(Anmeldeschluss: 31.12.2022)

Samstag, 21.01.23

4202 10:00 – 17:00 Uhr Yin und Yang –
ein Ausflug in ein „Land des Lächelns“

Donnerstag, 26.01.23

1200 19:00 – 20:30 Uhr
Vortrag: Lebens(t)raum Igel

Februar 2023

Mittwoch, 01.02.23

6153 17:00 – 19:00 Uhr
Englisch – Speaking – Vorbereitung auf die
Abschlussprüfung Mittlere Reife
(3 Abende bis 15.02.2023)

Sonntag, 05.02.23

1252 10:00 – 14:00 Uhr
Enkel- oder Neffen-Trick war gestern

Montag, 06.02.23

1257 16:30 – 20:30 Uhr
Mitmachtraining „Sicherheit beginnt im Kopf“
für Frauen und Senior/innen

Dienstag, 07.02.23

1258 16:30 – 20:30 Uhr
Mitmachtraining „Sicherheit beginnt im Kopf“
für Frauen und Senior/innen

Samstag, 11.02.23

4231 13:00 – 16:30 Uhr
Qigong – Acht weiche Brokate nach Josefine Zöllner
(Baduanji)

Sonntag, 12.02.23

1254 10:00 – 14:00 Uhr
Mitmachtraining „Sicherheit beginnt im Kopf“
für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Montag, 13.02.23

1259 16:30 – 20:30 Uhr
Mitmachtraining „Sicherheit beginnt im Kopf“
für Frauen und Senior/innen

Dienstag, 14.02.23

1260 16:30 – 20:30 Uhr
Mitmachtraining „Sicherheit beginnt im Kopf“
für Frauen und Senior/innen

Samstag, 18.02.23

4220 15:00 – 17:15 Uhr Meditativer Tanz

Mittwoch, 22.02.23

3006 08:30 – 10:30 Uhr
Englisch „Speaking II“ – Endlich sag ich, was ich sagen
will!
(6 Vormittage bis 29.03.2023)
1150 18:00 – 20:00 Uhr
AWO – Gesprächskreis für Angehörige von Menschen
mit Demenz
3004 18:30 – 20:30 Uhr
Englisch „Speaking II“ – Endlich sag ich, was ich sagen
will!
(6 Abende bis 29.03.2023)

Das ausführliche vhs-Programm mit Anmeldeformularen finden Sie auf der Webseite des Markt Au unter Aktuelles <https://markt-au.de/blog/kurznachrichten/vhs-programm-herbst-winter-2022-2023/> Ich freue mich auf Ihre Anmeldungen unter 0 87 52 / 178 88 oder anmeldung@vhs-au.de

Ihre Astrid Schindler





Bauhof bereit für den Winterdienst

Auf 160 Tonnen eingelagertes Streusalz und weitere 130 Tonnen in einem Zwischendepot aufbewahrtes Salzgut kann in dieser Wintersaison zurückgegriffen werden, um das Einsatzgebiet den gesamten Zeitraum über zu versorgen. Insgesamt 89 Kilometer Straßennetz, Fußgängerwege, Parkplätze und Treppenanlagen gilt es dann von Bauhofleiter Günther Bauer und den sieben Mitarbeitern von Schnee und Eis auf den gemeindlichen Straßen zu befreien. Dafür bilden während der Rufbereitschaftszeit drei Posten ab drei Uhr morgens die Alarmierungseinheit. „Teilweise sind wir schon früher unterwegs“, erzählt der stellvertretende Bauhofleiter Alexander Hornberger. So verfolgen die Winterdienstler aus eigenem Interesse heraus die Wetterprognosen und sind durchaus früher auf dem Weg zur Sonderschicht, bevor die offizielle Alarmierung über den Landkreis erfolgt. „Das kommt daher, dass wir etwas anders aufgestellt sind als der Landkreisbauhof.“ Unterstützt werden sie von einer weiteren Kraft eines Subunternehmens, die über die Telefonkette des Bauhofs informiert wird. Zwei Unimog und ein Traktor, der für das Freischaffen von Schnee auf Gehwegen verwendet wird und damit als motorisierte Verstärkung des Fußtrupps dient, stehen den Mitarbeitern als Gerätschaft zur Verfügung. Seit letzter Woche vollumfänglich auch mit Schneepflügen ausgestattet, um im Falle des Falles ab den frühen Morgenstunden für die Sicherheit von Fußgängern und Kraftfahrern zu sorgen. Ab drei Uhr stehen die Winterdienstler bereit und räumen, bis alles frei ist. Dass dabei nicht alle Einsatzflächen gleichzeitig bedient werden können, ist klar, doch für einen reibungsloseren Ablauf können auch die Bürger

mithelfen. In diesem Zusammenhang appelliert Bürgermeister Hans Sailer an die Bürger des Marktes, der Räum- und Streupflicht am eigenen Grundstück nachzukommen. „Ziel des gemeindlichen Winterdienstes ist es, nach Schneefällen und Eisglätte auf den Fahrbahnen die Aufrechterhaltung des Verkehrs sicherzustellen“, erklärt der Rathauschef. Bereits gegen drei Uhr morgens werden zuerst die Hauptverkehrsadern von Schnee und Glätte befreit. Die anschließende Räumung und Streuung der reinen Wohnstraßen und Nebenstrecken ist eine freiwillige Serviceleistung des Marktes zur Erhöhung der Personen- und Verkehrssicherheit. „Diese wird jedoch leider oft unnötig erschwert - durch Fahrzeuge oder Anhänger, die auf den Fahrbahnen, in Kurvenbereichen oder auf Wendeflächen abgestellt werden“, so Sailer. In zugeparkten Bereichen könnte der Winterdienst deshalb auch nicht durchgeführt werden. Fahrzeugbesitzer sind daher auch im eigenen Interesse dazu aufgefordert, ihre Fahrzeuge auf dem Privatgrund abzustellen, oder zumindest so, dass ein ungehindertes Durchkommen der Räumfahrzeuge möglich ist. Zudem müssen Eigentümer sich an die Reinhaltungs- und Reinigungsverpflichtung von öffentlichen Straßen durch die Grundstückseigentümer halten. „Der geräumte Schnee ist neben der Fahrbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird“. Es ist also auch ein Zusammenspiel zwischen Bürger und Bauhof, um für die allgemeine Sicherheit von Fußgängern und Kraftfahrern zu sorgen. Ein freundliches Miteinander und sachliche Kritik in diesen Sondertagen des Jahres, dann auch Teil des Zusammenspiels, um sich an der immer seltener werdenden weißen Pracht erfreuen zu können.





Historisches zum Markt von Strawanza Ritsch Ermeier

150 Jahre Rosenwirt

In diesem Jahr ist das Gasthaus Rosenwirt 150 Jahre alt geworden. In diesen Jahren hat der Gasthof einige Höhepunkte erlebt: Neben dem Besuch von Prominenz, ist auch eine folgenschwere Rauferei in die Geschichte eingegangen.

Aus der „Hollédauer Chronik“ von Joh. Schmid von 1908 geht hervor, dass sich das Gasthaus Rosenwirt infolge der Gewerbefreiheit im Jahr 1872 niedergelassen hat. Die Großtante von Elisabeth Rieger, Anna Schießl, hat den damaligen Besitzer Anton Schießl 1920 geheiratet. 1987 übernahm Tochter Elisabeth von ihren Eltern das Wirtshaus. Nachdem sie die Ausbildung zur Hotelfachfrau am Isartorhotel in München absolvierte, führte sie den Familienbetrieb 29 Jahre.



In diesen Jahren wurde das Wirtshaus dreimal umgebaut. Während das Haus früher um 90 Grad gedreht stand, wurde es 1962 komplett neu erschlossen und der Länge nach zur Straße gewandt. Seither gibt es zum Wirtshaus auch den anschließenden Saal. 1981 wurde das Gebäude laut Chronik umgebaut, modernisiert und aufgestockt. Ein Grundstein für die Geschichte des Rosenwirts, aber auch für den Markt Au. Denn von den um 1908 bestehenden sieben Wirtschaften, hat der Rosenwirt neben drei weiteren Wirten (Schlossbrauerei Au, Gasthaus Bergsteffl, Gasthaus Straßberger) bis heute Bestand und ist eine der ersten Adressen, wenn es um Familienfeierlichkeiten wie Kommunion, Taufe,

„Grämess“ oder dem runden Geburtstag geht. Doch auch einiges an Prominenz war in dieser Zeit zu Gast. Darunter Fritz Wepper, Marianne Koch oder Friedrich von Thun. Eine berühmte Schlacht, die im Nebenzimmer des Gasthauses Rosenwirt seinen Anfang fand, ging sogar in die Geschichte der Hallertau ein:

„Beim Hopfazupfa is oft grafft worn, beim Hopfazupfa hots oft kracht, der Beweis für soichane Händel, is de Auer Hopfazupfaschlacht“, so der Beginn des eigens für die Auer Marktführungen komponierten Liedes zur Auer Hopfenzupferschlacht von 1955. Die Mainburger Zeitung von damals titelte: „Folgenschwere Rauferei zwischen Hopfenzupfern, ein Schwerverletzter, mehrere Leichtverletzte, Messer und Mistgabel als Waffen“. Was war vorgefallen? An einem Samstagabend während der Hopfenzupf war es im Nebenzimmer beim Rosenwirt zwischen Hopfenzupfern zu Streitigkeiten gekommen, die in einer Rauferei ausarteten. Die Bemühungen des Wirts Frieden zu stiften, waren umsonst. Er benachrichtigte sofort die Polizei. Einer in die Gaststube eindringenden Raufbolde verletzte mit einem Messer zwei Männer durch Stiche ins Gesäß, Hand, und Gesicht. „Auf der Straße nahm die Rauferei bedenkliche Formen an“, so die Mainburger Zeitung von damals weiter: „Man hatte den Eindruck, daß diese schon seit Tagen organisiert war, denn Hammer, Mistgabel und Zaunlatten bildeten die Waffen. Obwohl Oberkommissar Breu sich immer wieder furchtlos und sehr geschickt einschaltete, war es ihm mit seinem einzigen Begleiter nicht möglich, Ordnung zu schaffen. Passanten wurden weiter angepöbelt und niedergeschlagen, und im Verlauf der Rauferei erhielt ein Knecht mit einer Mistgabel so schwere Stichverletzungen in die Lunge und die Herzgegend, daß er sofort in das Krankenhaus Mainburg eingeliefert werden musste. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.“ Allseits wurde damals beanstandet, daß die in früheren Jahren während der Hopfenernte eingesetzte Verstärkung der hiesigen Polizei im Jahre 1955 „in Wegfall gekommen ist“. Und wie heißt zum Schluß des Liedes zur Auer Hopfenzupferschlacht? „Oa Schwaarverletzter, zwoa Leichtverletzte, des Resumee von dera Schlacht, s’Johr drauf hams de Anführer, z’Landshut an Prozess gmacht, do san de Hopferzupfer ins Zuchthaus, de Hopfabauern wieda



hoam, und gscheida sans hoffentlich, olle miteinander worn“.

Nicht nur diese Geschichte hatte ihren Anfang im Rosenwirt gefunden und wird natürlich auch heute von den Auer Marktstrawanzern bei Führungen erwähnt. Unzählige Menschen haben in diesen 150 Jahren ihre persönlichen Geschichten im Rosenwirt erzählt und erlebt - und werden dies wohl noch viele weitere Jahre tun.

Die Auer Markt-Strawanza erzählen gerne weitere Details der Auer Geschichte in einer ihrer Führungen. Informationen unter www.kolping-au.de

Ausgabe 04 – 07.2022

Berichtigung des Artikels: „Historisches zum Markt von Markt-Strawanzarin Evi Sachsenhauser“ in der Gemeindeinformation des Marktes Au, Ausgabe 04-07.2022; Seite 28/28:

In diesem Artikel wird behauptet, dass die Gastwirtschaft Straßberger heute nicht mehr bewirtschaftet wird. Diese Aussage ist nicht richtig. Wir bitten um Entschuldigung für die falsche Information. „Der Straßberger“, eine Traditionswirtschaft in Au – besonders bekannt als Gratzmoar – hat jeden Donnerstag und Sonntag für seine Kartenspieler und Stammgäste, die gerne einen „Ratsch“ abhalten, geöffnet. Bereits seit 150 Jahren wird „beim Straßberger“ Bier von der Auer Schlossbrauerei ausgeschenkt. In der Gaststube hängt eine Urkunde zum 100-jährigen Schlossbräu – Bierausschank aus dem Jahre 1977. Und das gute Auer Bier kann man sich heute noch beim Straßberger schmecken lassen. Für viele Vereine bietet „der Gratzmoar“ auch in der modernen Zeit noch eine Heimat. Die Narrhalla betrachtet diese Wirtschaft seit 1950 als ihr Stammlokal. Hinzu kamen die Ringer in den 1970er Jahren, der Geflügelzuchtverein in den 1980er Jahren, sowie der Reitverein um 1973. Sepp Straßberger hat 2018 zu seinem 90. Geburtstag ein großes Fest auf dem Gasthausvorplatz organisiert. Die gesamte Auer Bevölkerung war dazu eingeladen. Ein voller Erfolg mit vielen Gästen!

Markt-Strawanzarin, Evi Sachsenhauser

Hallertauer Lebensfreude 2023

Zusammen mit Künstlern aus der Region und der örtlichen Druckerei hat die Kolpingsfamilie Au einen Kalender für das Jahr 2023 unter dem Titel „Hallertauer Lebensfreude“ erstellt. Darin zwölf schöne hallertauer Einblicke in unterschiedlichen Jahreszeiten. Mit dem Kauf eines Kalenders kann man doppelt Freude schenken und vielen Menschen etwas Gutes tun, da der gesamte Erlös karitativen Zwecken zugute kommt.

Der Kalender ist hier erhältlich:

- Sparkasse Au
- Tankstelle Heigl
- Landmark Stark
- Sport Lechner &
- KunstEtage
- Katholisches Pfarramt
- Marktgemeinde Au
- Bücherei Au
- Pichler Nandlstadt
- Sonnenapotheke
- Freising



30. Neujahrskonzert
mit Tombola
Verlosung eines Gartenkonzerts

Au in der Hallertau

Neujahrskonzert

„Blas‘Musik in die Welt“

am 1. Januar 2023

Beginn um 15.30 Uhr

in der Hopfenlandhalle in Au

Einlass ab 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Foyer

Es musiziert die Markt Kapelle Au und die Jugendblas Kapelle Au
Unter der Leitung von Georg Neumeier und Verena Bauer

Eintrittspreise: Erwachsene 14,00 € • Mitglieder/Schüler 12,00 €
Musikschüler/innen des Fördervereins Markt Kapelle Au unter 18 Jahren erhalten freien Eintritt
(Karte erforderlich) in Begleitung (Begleitpersonen Kostenpauschale von 10,00 €).

Kartenvorverkauf: Raiffeisenbank Au am 08.12.22, 8:30 – 11:00 Uhr,
danach telefonisch bei Familie Hofer in Au 08752/9935

Karten können auch während unserer Probe mittwochs 14. + 21.12.2022
zwischen 19:00 – 20:30 Uhr in unserem Probenraum in der Josef-Eberwein-Str. 4
in Au (unterer Eingang) erworben werden. Restkarten an der Abendkasse
Keine Rücknahme von gekauften Karten.



Von den Vereinen

Narrhalla startet in den Fasching:

Pünktlich zum Start der fünften Jahreszeit übernahm am 11.11. das neue Prinzenpaar den Rathausschlüssel und stellte sich mit ordentlichem Gefolge vor. Mit dem Motto „1001 Nacht“ blickt die Narrhalla Au e. V. auf einen vollen Ballkalender. Auch einen Faschingszug wird es geben.

Prinzessin Annika Müller I. „Hoch zu Ochsenritt und Salsaschritt“ und Prinz Robert Berndl III „von meisterlicher Pries“ sind in dieser Saison das Auer Prinzenpaar.

Stolze 13 Gardemädels mit Majorin Lisa Rank bitten in dieser Saison zum Tanz, 15 Elfer unter Oberelfer Andreas Wallner. Tobias Grünwald und Korbinian Linseisen belustigen als Kasperl silber und Kasperl gelb, weiter sind sieben Calimeras, fünf Hofdamen, vier Mu'Ma's, 15 Showtänzer und 13 Vorstandsmitglieder dabei. Und auch die PÁuer Dancers sind wieder am Start. Unter dem Motto „Narrhalli Galli“ tanzen 22 Kinder, 13 in der Garde, sowie elf Teenies und fünf Kasperl.



Vom Frauenbund für Senioren

Jeden 3. Dienstag im Monat findet um 14 Uhr der Seniorennachmittag im Pfarrheim Au statt.

Jeden Montag um 18 Uhr das Seniorenturnen in der Hopfenlandhalle.

Traditionelles Dreikönigs-Kaffee

Am 6. Januar findet wieder das Dreikönigs-Kaffee der Kolpingsfamilie im Pfarrheim St. Vitus statt. Beginn

14 Uhr mit unterhaltsamen Programm.

Auftritte und Bälle Fasching 2023

07.01.23: Inthronisationsball

28.01.23: Kolpingsball

29.01.23: Seniorenball

04.02.23: Ball der Hallertau

05.02.23: Kinderball

11.02.23: TSV- und Ski Club Ball

Alle Bälle finden in der Hopfenlandhalle statt.

Kartenvorverkauf für **Inthronisationsball** und **Ball der Hallertau**
Am **10.12.22** um **09:00 Uhr** beim „Gratzmoar“ (Gasthof Straßberger)



Kartenvorverkauf ab 10.12.22:

Telefon: **0175 6463229**

E-Mail: **karten@narrhalla-au.de**

VDK hat nun einen Verband Hallertau

In der letzten Versammlung ist der Ortsverband Au/Hallertau mit Rudelzhausen-Tegernbach zusammengeführt worden und heißt nun „Verband Hallertau“ mit rund 500 Mitgliedern.

Aktuell sucht der Verband Hallertau nach vorsitzenden Mitgliedern die bereit wären, den Ortsverband als Vorstand ehrenamtlich weiter zu führen.

Interessierte Mitglieder können sich gerne an die Kreisgeschäftsstelle in Freising kv-freising@vdk.de wenden.

Terminhinweise des Reit- und Fahrverein Au e. V.

Am Ostermontag, den 10.4. findet das Osterturnier statt. Am Pfingstmontag, 29.5. die traditionelle Pferdesegnung. Vom 16. bis 18.6. das Springturnier. Am 12.8. feiert der Reit- und Fahrverein sein 50-jähriges Jubiläum.

Impressum:

Informationspflicht laut § 5 TMG.

Gemeindeinformation des Marktes Au i. d. Hallertau

V. i. S. d. P.:

Erster Bürgermeister Hans Sailer

Markt Au i. d. Hallertau

Untere Hauptstraße 2,

84072 Au i. d. Hallertau

Tel.: 08752 - 178 - 0

Fax: 08752 - 178 - 24

E-Mail: info@markt-au.de; www.markt-au.de

Fotos: Markt Au i. d. Hallertau, V. Hausler u.a.

Redaktion: Hans Sailer, Tanja Dirscherl,

Victoria Hausler, Sandra Huber

Layout und Gestaltung: Victoria Hausler

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Alfons Butt e. K.,

Obere Hauptstr. 30, 84072 Au i. d. Hallertau

2022 - Auflage: 3000 Stück

Nächster Erscheinungstermin

voraussichtlich: Sommer 2023

Bitte senden Sie Ihre

Anregungen zur nächsten Ausgabe an:

info@markt-au.de